

## Schleswig-Holstein 2025

---

### Demographie-Report regional



Der Report kann unter folgender  
Adresse heruntergeladen werden:  
**[www.dsn-projekte.de](http://www.dsn-projekte.de)**

## Inhaltsverzeichnis

---

	Seite
<b>VORWORT</b>	<b>3</b>
<b>BLICK AUF SCHLESWIG-HOLSTEIN</b>	<b>4</b>
<b>DATEN UND KARTEN</b>	<b>6</b>
Ein Vergleich der Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein	
<b>ERWERBSTÄTIGE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN</b>	<b>21</b>
Veränderungen der Erwerbstätigen in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins	
<b>STATISTIK IM ÜBERBLICK</b>	<b>27</b>
Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins	

---

### **Impressum**

**Redaktion:** Daniel Klose, Kristin Osterwold

**Karten und Tabellen:** Daniel Klose, Kristin Osterwold, Alexander Schrul

**Herausgeber:** dsn - Projekte und Studien für Wirtschaft und Gesellschaft, Holstenstraße 13-15, 24103 Kiel, Tel. 0431 / 99 69 66-0, Fax 0431 / 99 69 66 - 99, [www.dsn-projekte.de](http://www.dsn-projekte.de)

**Titelfoto:** © Marzanna Syncerz - Fotolia.com

## VORWORT

Der demographische Wandel ist in den letzten Jahren in den Fokus der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Diskussion gerückt. Auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene werden die Auswirkungen sinkender Bevölkerungszahlen und einer gleichzeitig alternden Bevölkerung auf die Gesellschaft zu spüren sein. Mittlerweile ist der Erkenntnisgewinn über diese Auswirkungen in unterschiedlichsten Bereichen vorangeschritten. Erste Maßnahmen und Konzepte sind seitens der Politik sowie gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Initiativen auf den Weg gebracht worden, um den Herausforderungen des demographischen Wandels zu begegnen und auch die damit verbundenen Chancen zu nutzen.

Dies gilt insbesondere für Schleswig-Holstein. Im nördlichsten Bundesland kommt dem gesamten Themenkomplex des demographischen Wandels seit der im Auftrag der Staatskanzlei durchgeführten Studie „Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein“<sup>1</sup> aus dem Jahr 2004 eine besondere Bedeutung zu. Seither begleitet dsn aktiv den demographischen Wandel in Schleswig-Holstein.

In welchen Dimensionen sich der Wandel in den kommenden Jahren und Jahrzehnten vollziehen wird, verdeutlichen die amtlichen Vorausberechnungen zur Bevölkerungsentwicklung, die so genannten Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnungen (KBV) des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter. Diese amtlichen Vorausberechnungen beruhen auf expliziten Annahmen zur Entwicklung der Geburtenziffern, der durchschnittlichen Lebenserwartung und der Wanderungssalden.

Im November 2007 sind vom Statistikamt Nord die aktuellen Zahlen zur Bevölkerungsvorausberechnung für die Kreise und kreisfreien Städte Schleswig-Holsteins – in Anlehnung an die 11. KBV des Statistischen Bundesamtes – veröffentlicht worden.<sup>2</sup> Diese geben einen Ausblick auf die Bevölkerungsentwicklung für den Zeitraum der Jahre 2006 bis 2025. In der Vorausberechnung werden die Trends der 10. KBV aus dem Jahr 2005 weitestgehend fortgeschrieben.

Das bedeutet: In den kommenden Jahren werden die Bevölkerungszahlen in Schleswig-Holstein zunächst noch leicht ansteigen, aber ab 2011 kontinuierlich abnehmen. Und dies bei gleichzeitiger Veränderung der Bevölkerungsstruktur. Abweichungen gegenüber der 10. KBV ergeben sich im Detail durch neu getroffene Annahmen zu den Wanderungssalden und der Lebenserwartung.

Die Veröffentlichung dieser Bevölkerungsdaten hat dsn zum Anlass genommen, einen „Demographie-Report Regional – Schleswig-Holstein 2025“ zu erstellen, in dem die Bevölkerungsentwicklungen der verschiedenen Altersgruppen in den Kreisen und kreisfreien Städten von 2006 bis 2025 dargestellt werden. Damit setzt dsn den anlässlich zur 10. KBV im Frühjahr 2005 veröffentlichten Demographie-Report Regional – Schleswig-Holstein 2020 fort. Der vorliegende Report setzt zudem in einem gesonderten Kapitel ein Schlaglicht auf die Entwicklung der Erwerbspersonen in Schleswig-Holstein. Wie wird sich die Zahl der tatsächlichen Erwerbspersonen in Schleswig-Holstein bis 2025 entwickeln? Welche Veränderungen ergeben sich in der Altersstruktur der Belegschaften? Welche Konsequenzen hat dies für die Unternehmen in Schleswig-Holstein und ihre Personalentwicklung?

Ziel dieses Reports ist die übersichtliche Aufbereitung und Darstellung der statistischen Bevölkerungsdaten in tabellarischer, graphischer und kartographischer Form um zentrale Entwicklungen herauszustellen und deren regionalen Vergleich zu ermöglichen. So kann dieser Report von gesellschaftspolitischen Akteuren als „Arbeitshandbuch“ und Planungshilfe genutzt werden – gleich ob auf Kommunal-, Regional- oder Landesebene.

Wir wollen mit diesem Report einen Beitrag zum öffentlichen Diskurs über den Demographischen Wandel in Schleswig-Holstein leisten.

Ralf Duckert und Daniel Klose  
dsn – Projekte und Studien  
für Wirtschaft und Gesellschaft  
Kiel, Februar 2008

<sup>1</sup> s. Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein (2004): Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein - Konsequenzen des demographischen Wandels. - Kiel. Erstellt von: dsn - Projekte und Studien für Wirtschaft und Gesellschaft, Kiel

<sup>2</sup> Statistikamt Nord (2007): Bevölkerungsvorausberechnung für die 15 Kreise und kreisfreien Städte Schleswig-Holsteins 2007 bis 2025. - Hamburg.

## BLICK AUF SCHLESWIG-HOLSTEIN

Die Bevölkerungszahl wird in Schleswig-Holstein von derzeit gut 2,83 Mio. Einwohnern zunächst noch bis zum Jahr 2011 auf ca. 2,84 Mio. steigen und dann bis 2025 um knapp 80.000 Personen auf 2,76 Mio. Einwohner sinken. Das entspricht insgesamt einem Bevölkerungsrückgang von rund 2,5 % im Vergleich zu heute. Längerfristig betrachtet wird der Rückgang noch deutlicher ausfallen. So werden nach Vorausschätzungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2050<sup>3</sup> nur noch 2,37 Mio. Einwohner in Schleswig-Holstein leben. Die Ursache für die Bevölkerungsabnahme liegt im zunehmenden Geburtendefizit. Das heißt, dass die Zahl der Sterbefälle die der Geburten dauerhaft übersteigt. Diese Entwicklung wird langfristig nicht mehr wie bisher durch Wanderungsgewinne ausgeglichen werden können.

Neben diesem allgemeinen Rückgang der Bevölkerungszahlen ist mit dem demographischen Wandel zugleich eine Veränderung der Bevölkerungsstruktur in Bezug auf das Alter verbunden. Die Zahl der jüngeren Menschen wird sich deutlich verringern, während gleichzeitig die Zahl älterer Menschen spürbar ansteigen wird. Bereits heute übertrifft in Schleswig-Holstein die Zahl der über 64-Jährigen mit etwa 591.000 Personen die der Personen im Alter unter 20 Jahren (577.000 Personen). Im Jahr 2025 wird das Verhältnis der unter 20-Jährigen zu den Seniorinnen und Senioren 1 zu 1,6 betragen (453.000 unter 20 Jahren zu 740.000 über 64 Jahren). Diese Zunahme ist unter anderem durch die verbesserten Lebensbedingungen und medizinischen Standards und der damit verbundenen längeren Lebenserwartung zu erklären. Zudem steigt in Zukunft die geburtenstarke „Babyboom-Generation“ der 1960er Jahre in die höheren Altersklassen auf. Mit dieser Entwicklung geht auch eine Veränderung des Durchschnittsalters in Schleswig-Holstein einher. Es wird von 42,9 Jahren im Jahr 2006 auf 47,8 Jahre bis 2025 ansteigen.

Welche Auswirkungen dies auf die Bevölkerungsstruktur in Schleswig-Holstein im Detail hat, zeigen die Entwicklungen bis zum Jahr 2025 in den verschiedenen Altersklassen für die schleswig-holsteinischen Kreise und kreisfreien Städte.

Die Zahl der **Kinder und Jugendlichen** im Alter bis 19 Jahre wird von derzeit rund 582.000 Einwohnern bis zum Jahr 2025 auf etwa 453.000 sinken. Dies entspricht einer Abnahme von ca. 22,2 %. Insbesondere in den ländlich geprägten Landkreisen im Norden und Osten Schleswig-Holsteins wird der Rückgang in dieser Altersgruppe vergleichsweise stark ausfallen. Hier werden im Jahr 2025 bis zu einem

Drittel weniger Kinder und Jugendliche leben. Die kreisfreien Städte und die Hamburger Umlandkreise werden etwas geringere Rückgänge zwischen 20 und 24 % verzeichnen. Eine besondere Entwicklung nehmen die kreisfreien Städte Kiel und Flensburg. Entgegen der Gesamtentwicklung wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter bis 19 Jahre in Flensburg nur leicht um 2,3 % zurückgehen und in Kiel sogar leicht um 0,4 % ansteigen.

Die Veränderung der Bevölkerungsstruktur wird sich auch in der Entwicklung der Zahl der **Personen im erwerbsfähigen Alter** von 20 bis 64 Jahren widerspiegeln. Dieser Altersgruppe gehören derzeit etwa 1,67 Mio. Personen in Schleswig-Holstein an. Im Jahr 2025 werden es noch 1,57 Mio. Personen oder rund 6,1 % weniger sein. In den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Steinburg, Nordfriesland und in den kreisfreien Städten Lübeck und Neumünster wird es Rückgänge des Erwerbspersonenpotentials zwischen 6,2 und 10 % geben und in den Kreisen Schleswig-Flensburg, Dithmarschen, Plön und Ost-Holstein werden diese sogar bei über 10 % liegen. Nur im Kreis Pinneberg ist der Rückgang mit 1,6 % im Vergleich sehr gering und einzig die kreisfreie Stadt Flensburg wird insgesamt ein positives Wachstum von etwa 1,5 % an Personen im erwerbsfähigen Alter aufweisen. Insgesamt sind die Bevölkerungsrückgänge in dieser Altersgruppe im Vergleich geringer als bei den Kindern und Jugendlichen, die Veränderungen in ihrer Altersstruktur sind jedoch erheblich. Auch das Erwerbspersonenpotential wird aufgrund der Altersverschiebung altern. Dies trifft auf alle Kreise und kreisfreien Städte zu.

Um die Konsequenzen der Veränderung in der Bevölkerungsstruktur für das Arbeitskräftepotenzial zu verdeutlichen, wird im Folgenden die Altersgruppe der 20 bis 64-Jährigen in die drei Gruppen, die Personen im jungen (20 bis 34 Jahre), mittleren (35 bis 49 Jahre) und älteren (50 bis 64 Jahre) erwerbsfähigen Alter, unterteilt.

Das Potenzial an Personen in einem **jungen** erwerbsfähigen Alter von 20 bis 34 Jahren sinkt in Schleswig-Holstein von rund 451.000 im Jahr 2006 auf ca. 422.000 Personen im Jahr 2025 um gut 6 %. In der kreisfreien Stadt Kiel wird dabei mit etwa 25 % der höchste Rückgang zu verzeichnen sein. Nur in den Hamburger Umlandkreisen Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg und Stormarn sowie in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Steinburg wird es eine leichte Zunahme um bis zu 5 % geben.

In der Altersgruppe der 35 bis 49-Jährigen, der Personen im **mittleren** erwerbsfähigen Alter, wird es in Schleswig-Holstein insgesamt einen Rückgang um

<sup>3</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt (2007): „Bevölkerung Deutschlands bis 2050 – 11. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung“, Wiesbaden

etwa 30 % von rund 696.000 auf 489.000 Personen geben. Diese Tendenz spiegelt sich in nahezu allen Kreisen und kreisfreien Städten wider. In der kreisfreien Stadt Kiel wird die Zahl dieser Personen jedoch nur leicht zurückgehen, während es in Flensburg sogar zu einer Zunahme um gut 9 % kommen wird.

Die Zahl der Personen im **älteren** erwerbsfähigen Alter von 50 bis 64 Jahren wird in Schleswig-Holstein um rund 26 % von etwa 525.000 auf 660.000 Personen ansteigen. Dieser Anstieg wird in allen Kreisen und kreisfreien Städten zu verzeichnen sein. So kehrt sich also das Verhältnis der mittleren zu den älteren Personen im erwerbsfähigen Alter in den nächsten Jahren um. Heute ist der Großteil noch in einem Alter von 35 bis 49 Jahren. Im Jahr 2025 werden es die Personen in einem Alter von 50 bis 64 Jahren sein, die den größten Anteil an den Personen im erwerbsfähigen Alter ausmachen.

Die Zahl der **Seniorinnen und Senioren** in einem Alter von 65 Jahren und älter wird in Schleswig-Holstein von derzeit 591.000 Personen auf 740.000 im Jahr 2025 anwachsen. Dabei wird die Zahl in allen Landkreisen und kreisfreien Städten bis 2025 kontinuierlich zunehmen, wobei diese Zuwächse in den Flächenkreisen mit mindestens einem Drittel oder mehr am größten sein werden. In den kreisfreien Städten wird es mit 8,5 bis 21,7 % mehr Seniorinnen und Senioren vergleichsweise geringe Zuwächse geben.

Innerhalb der Gruppe der Seniorinnen und Senioren ist es sinnvoll sich differenzierter zu betrachten, welche Entwicklungen bei den „jungen Alten“ und welche bei den Hochbetagten zu erwarten sind.

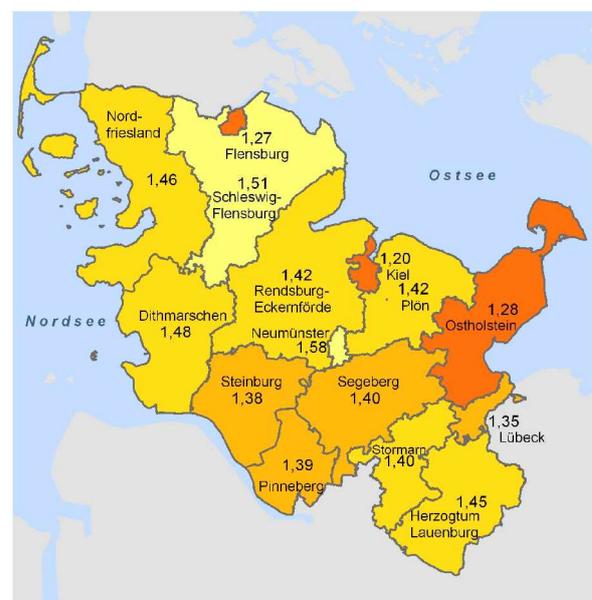
In der Altersklasse der „**jungen Alten**“ von 65 bis 79 Jahren leben derzeit rund 442.000 Personen. Diese Zahl wird bis zum Jahr 2025 auf gut 495.000 Personen ansteigen. Jedoch wird es unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Kreisen geben. In den meisten Flächenkreisen und der Landeshauptstadt Kiel ist zukünftig eine Zunahme an Personen in dieser Altersgruppe um 14 bis 20 % zu erwarten. Für die Hamburger Randkreise wird ein moderater Zuwachs von ca. 8 % erwartet. In den Städten Neumünster und Lübeck wird die Zahl der Senioren im Alter von 65 bis 79 Jahren hingegen leicht um 1,7 % bzw. 3,5 % sinken.

Der Anteil der **Hochbetagten** (Alter 80+) wird in Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2025 stetig ansteigen. Derzeit gibt es etwa 137.500 Personen in diesem Alter. Das entspricht ca. 4,8 % der schleswig-holsteinischen Gesamtbevölkerung. Dieser Anteil wird sich bis zum Jahr 2025 auf 8,9 % erhöhen, so dass dann mit gut 245.000 nahezu doppelt so viele Personen im hochbetagten Alter sein werden. Dieser Trend wird in den Flächenkreisen deutlich sichtbar. Die Zahl der Hochbetagten wird sich hier um rund

drei Viertel erhöhen. Die stärksten Zuwachsraten mit rund 100 % werden in den Hamburger Randkreisen zu beobachten sein.

Insgesamt zeigen die Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung in Schleswig-Holstein einen Trend der Alterung und Schrumpfung, welcher in den nächsten Jahrzehnten nicht aufzuhalten sein wird.

Einen wichtigen Einfluss darauf haben auch die **zusammengefassten Geburtenziffern**. Für die Erhaltung des Bevölkerungsbestandes müsste jede Frau im gebärfähigen Alter rein statistisch gesehen 2,1 Kinder zur Welt bringen. Hier liegt Schleswig-Holstein jedoch, ebenso wie der Rest der Republik, mit einer regionalen zusammengefassten Geburtenziffer von 1,38 Kindern pro Frau deutlich darunter. Die meisten Kinder je Frau werden in Schleswig-Holstein noch im Kreis Neumünster (1,58) geboren, und selbst hier sind es deutlich weniger als zwei Kinder. Die wenigsten Kinder je Frau kommen in der Landeshauptstadt Kiel (1,2) zur Welt.



Regionale Geburtenziffern in den schleswig-holsteinischen Kreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2006

1,20 bis 1,30  
1,31 bis 1,40  
1,41 bis 1,50  
1,51 bis 1,58

Kartengrundlage:  
DTKS0, © LVernA S-H 2003;  
© dsn, Kiel, eigene Darstellung 2007  
Datenquelle: Statistikamt Nord 2007;  
dsn, eigene Darstellung

0 10 20 40 Kilometer

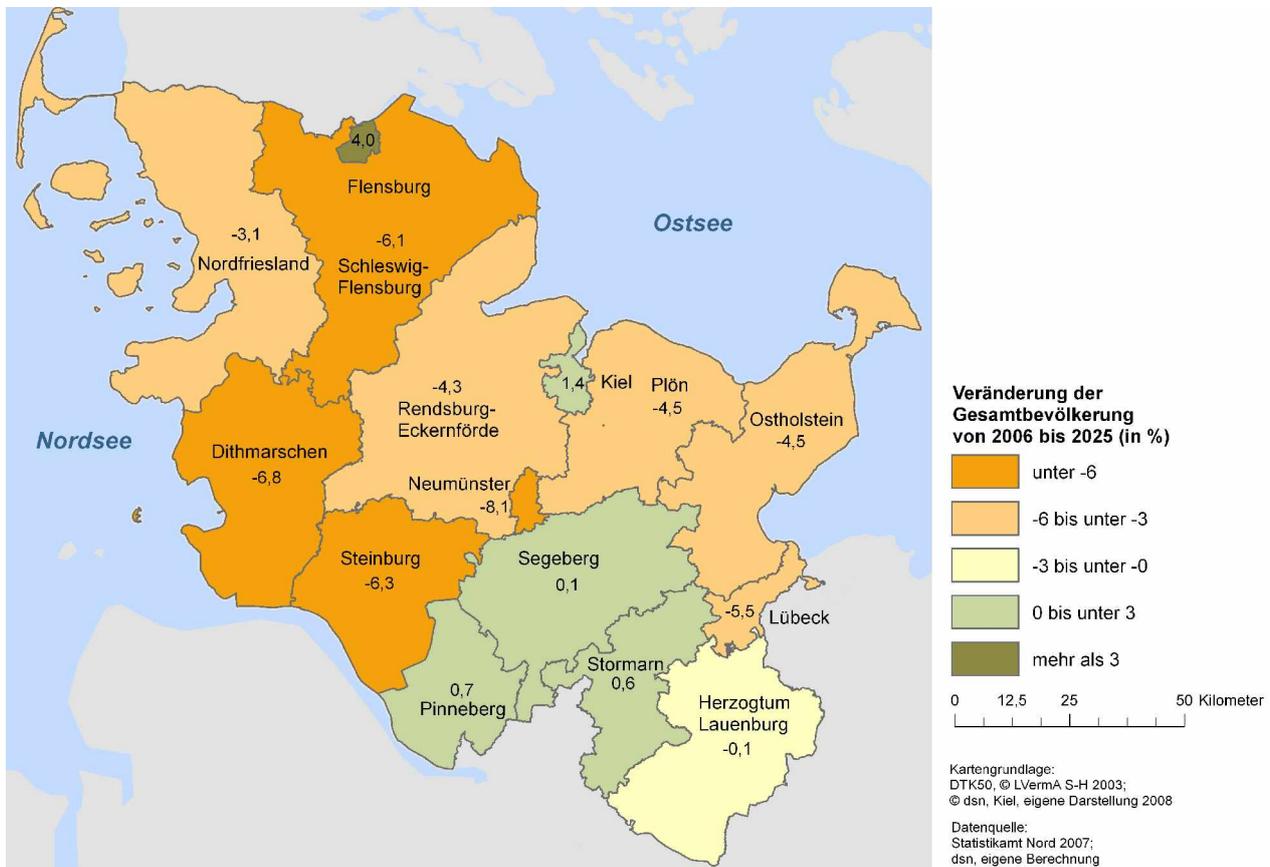
Allein dieses Beispiel der zusammengefassten Geburtenziffer macht deutlich, welche regional-demographischen Unterschiede in Schleswig-Holstein bestehen. Wie genau sich die räumlichen Unterschiede in der Bevölkerungsentwicklung darstellen, ist Gegenstand der folgenden demographischen Regionalanalyse.

## **Daten und Karten**

---

Ein Vergleich der Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein

## GESAMTBEVÖLKERUNG



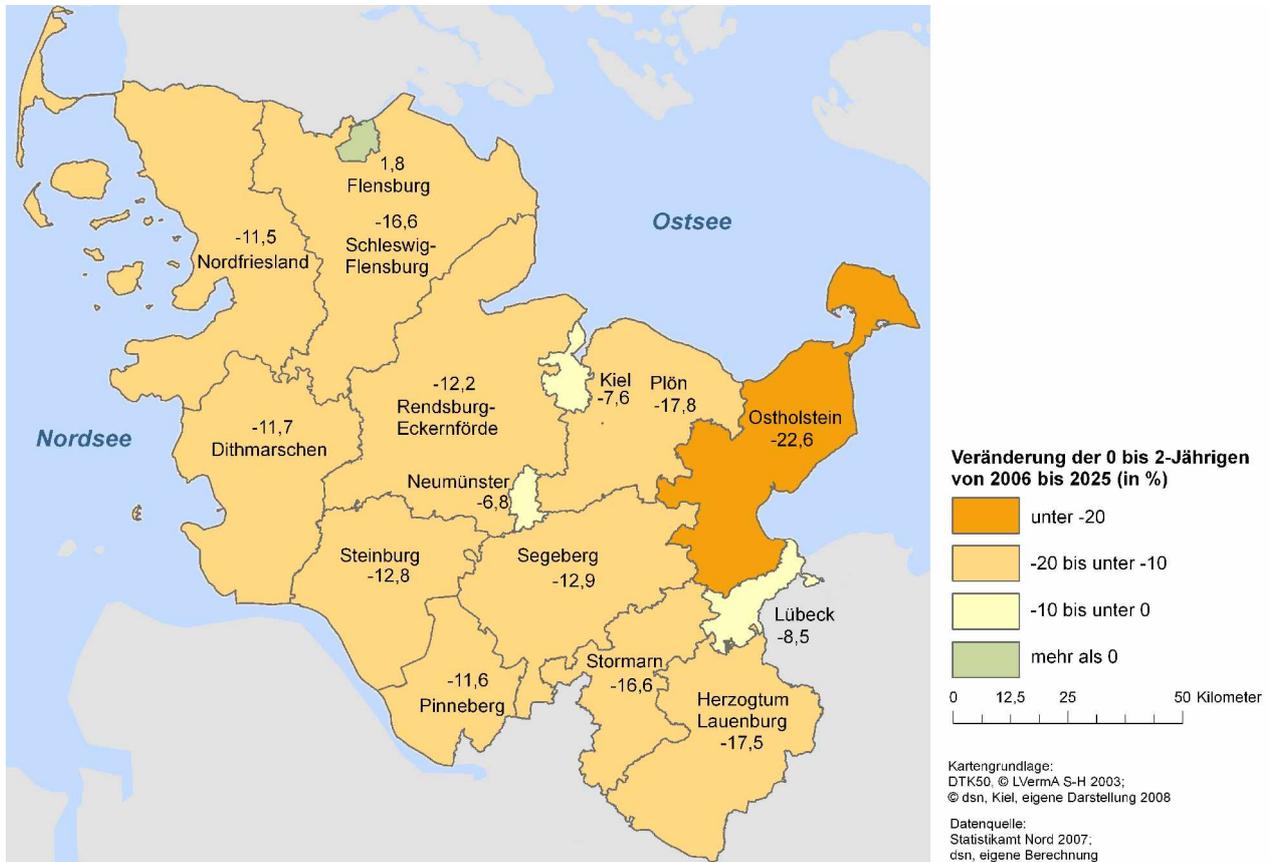
Vergleich der Gesamtbevölkerung 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	86.630	90.105
Kiel	235.366	238.550
Lübeck	211.213	199.527
Neumünster	77.936	71.605
Dithmarschen	136.829	127.461
Herzogtum Lauenburg	186.911	186.704
Nordfriesland	166.783	161.584
Ostholstein	205.952	196.786
Pinneberg	300.402	302.475
Plön	135.562	129.448
Rendsburg-Eckernförde	272.591	260.906
Schleswig-Flensburg	199.264	187.164
Segeberg	257.749	258.059
Steinburg	135.834	127.313
Stormarn	225.232	226.584

Veränderung der Gesamtbevölkerung im Zeitraum 2006 bis 2025

	in %	absolut
Flensburg	4,0	3.475
Kiel	1,4	3.184
Lübeck	-5,5	-11.686
Neumünster	-8,1	-6.331
Dithmarschen	-6,8	-9.368
Herzogtum Lauenburg	-0,1	-207
Nordfriesland	-3,1	-5.199
Ostholstein	-4,5	-9.166
Pinneberg	0,7	2.073
Plön	-4,5	-6.114
Rendsburg-Eckernförde	-4,3	-11.685
Schleswig-Flensburg	-6,1	-12.100
Segeberg	0,1	310
Steinburg	-6,3	-8.521
Stormarn	0,6	1.352

## KINDER UND JUGENDLICHE (0 BIS 2-JÄHRIGE)



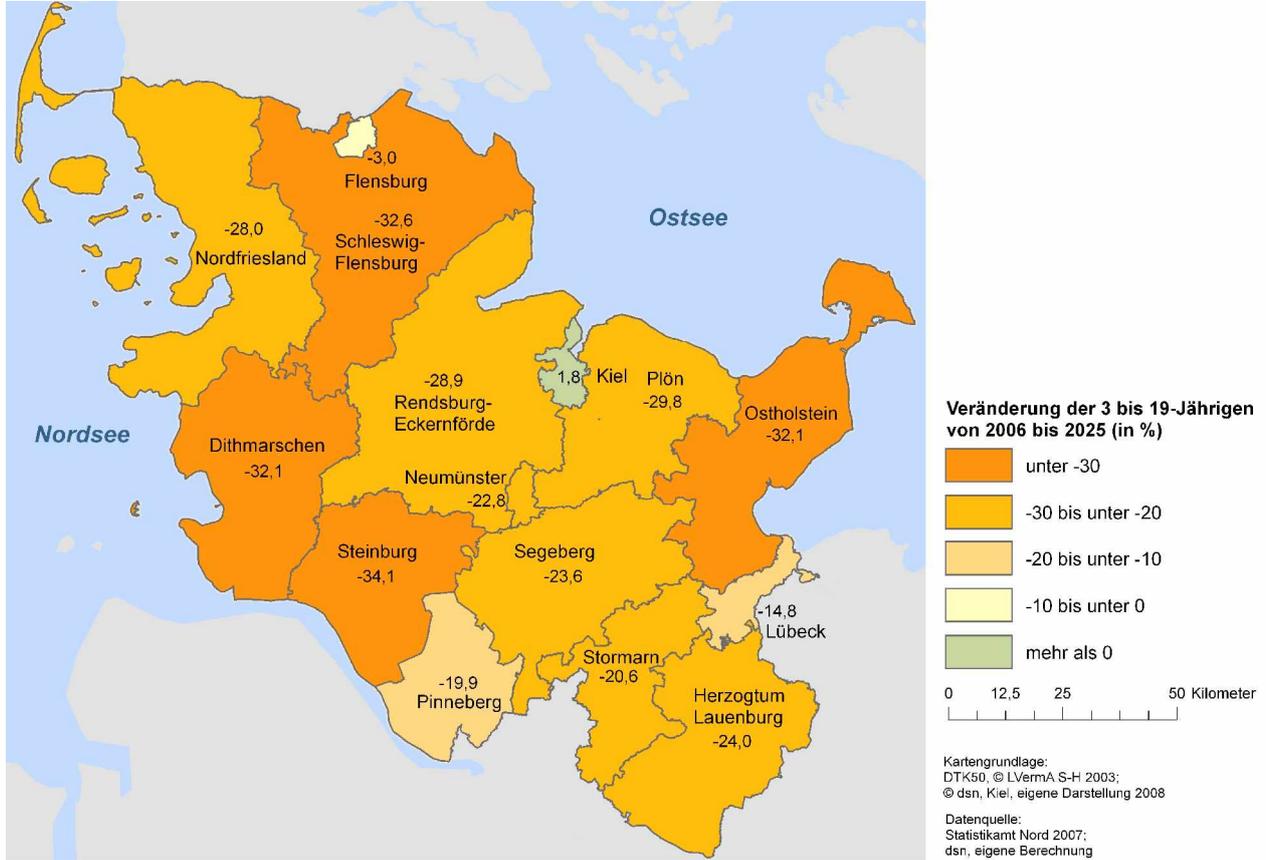
Vergleich der 0 bis 2-Jährigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	2.216	2.257
Kiel	5.989	5.535
Lübeck	5.319	4.865
Neumünster	2.066	1.926
Dithmarschen	3.337	2.946
Herzogtum Lauenburg	4.984	4.113
Nordfriesland	4.232	3.743
Ostholstein	4.436	3.432
Pinneberg	7.759	6.856
Plön	3.051	2.507
Rendsburg-Eckernförde	6.975	6.124
Schleswig-Flensburg	4.938	4.118
Segeberg	6.781	5.908
Steinburg	3.276	2.856
Stormarn	5.768	4.811

Veränderung in der Gruppe der 0 bis 2-Jährigen im Zeitraum 2006 bis 2025

	in %	absolut
Flensburg	1,8	41
Kiel	-7,6	-454
Lübeck	-8,5	-454
Neumünster	-6,8	-140
Dithmarschen	-11,7	-391
Herzogtum Lauenburg	-17,5	-871
Nordfriesland	-11,6	-489
Ostholstein	-22,6	-1.004
Pinneberg	-11,6	-903
Plön	-17,8	-544
Rendsburg-Eckernförde	-12,2	-851
Schleswig-Flensburg	-16,6	-820
Segeberg	-12,9	-873
Steinburg	-12,8	-420
Stormarn	-16,6	-957

## KINDER UND JUGENDLICHE (3 BIS 19-JÄHRIGE)



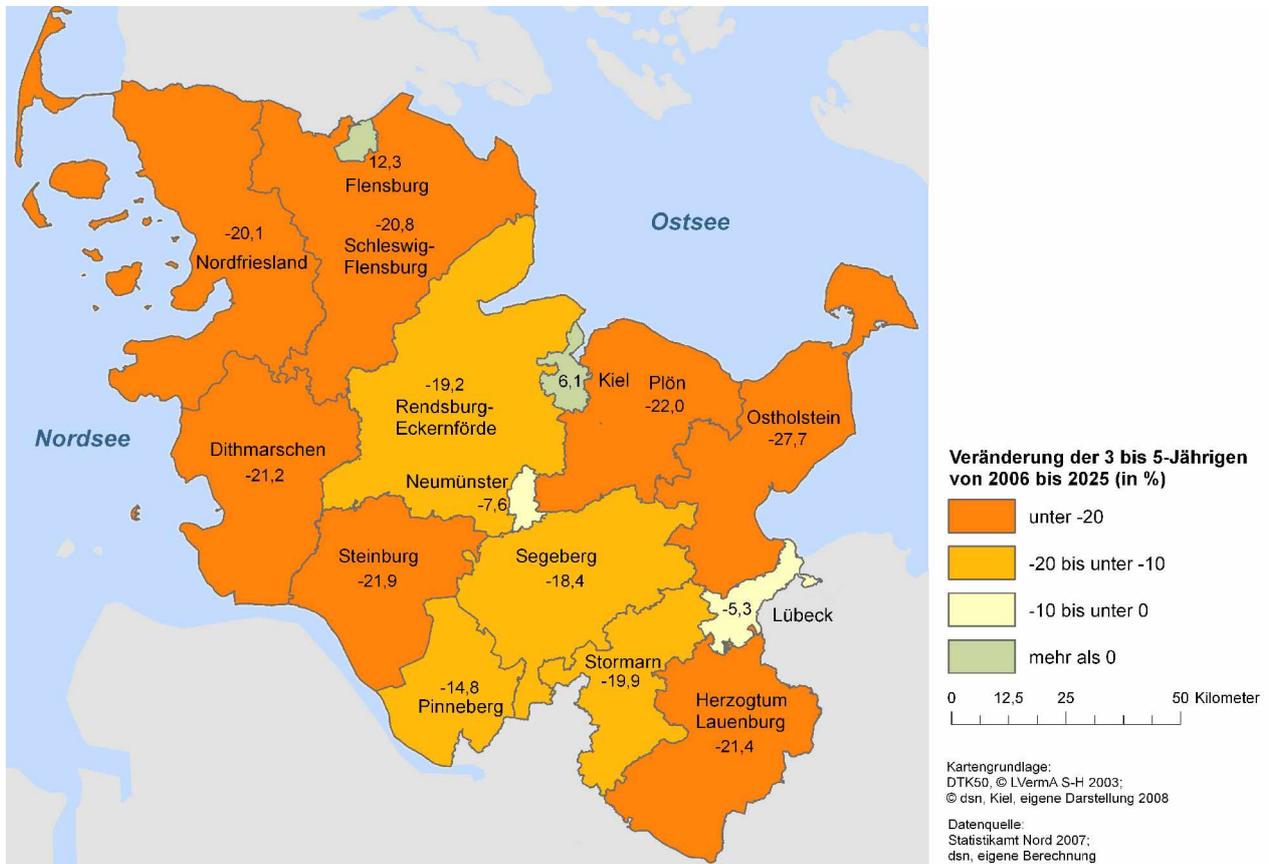
Vergleich der 3 bis 19-Jährigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	13.984	13.563
Kiel	34.255	34.886
Lübeck	33.433	28.481
Neumünster	14.478	11.176
Dithmarschen	26.350	17.883
Herzogtum Lauenburg	35.623	27.057
Nordfriesland	32.276	23.250
Ostholstein	34.635	23.501
Pinneberg	53.509	42.850
Plön	24.612	17.272
Rendsburg-Eckernförde	53.076	37.727
Schleswig-Flensburg	39.935	26.912
Segeberg	48.398	36.995
Steinburg	26.682	17.577
Stormarn	40.528	32.179

Veränderung in der Gruppe der 3 bis 19-Jährigen im Zeitraum 2006 bis 2025

	in %	absolut
Flensburg	-3,0	-421
Kiel	1,8	631
Lübeck	-14,8	-4.952
Neumünster	-22,8	-3.302
Dithmarschen	-32,1	-8.467
Herzogtum Lauenburg	-24,0	-8.566
Nordfriesland	-28,0	-9.026
Ostholstein	-32,1	-11.134
Pinneberg	-19,9	-10.659
Plön	-29,8	-7.340
Rendsburg-Eckernförde	-28,9	-15.349
Schleswig-Flensburg	-32,6	-13.023
Segeberg	-23,6	-11.403
Steinburg	-34,1	-9.105
Stormarn	-20,6	-8.349

## KINDER UND JUGENDLICHE (3 BIS 5-JÄHRIGE)



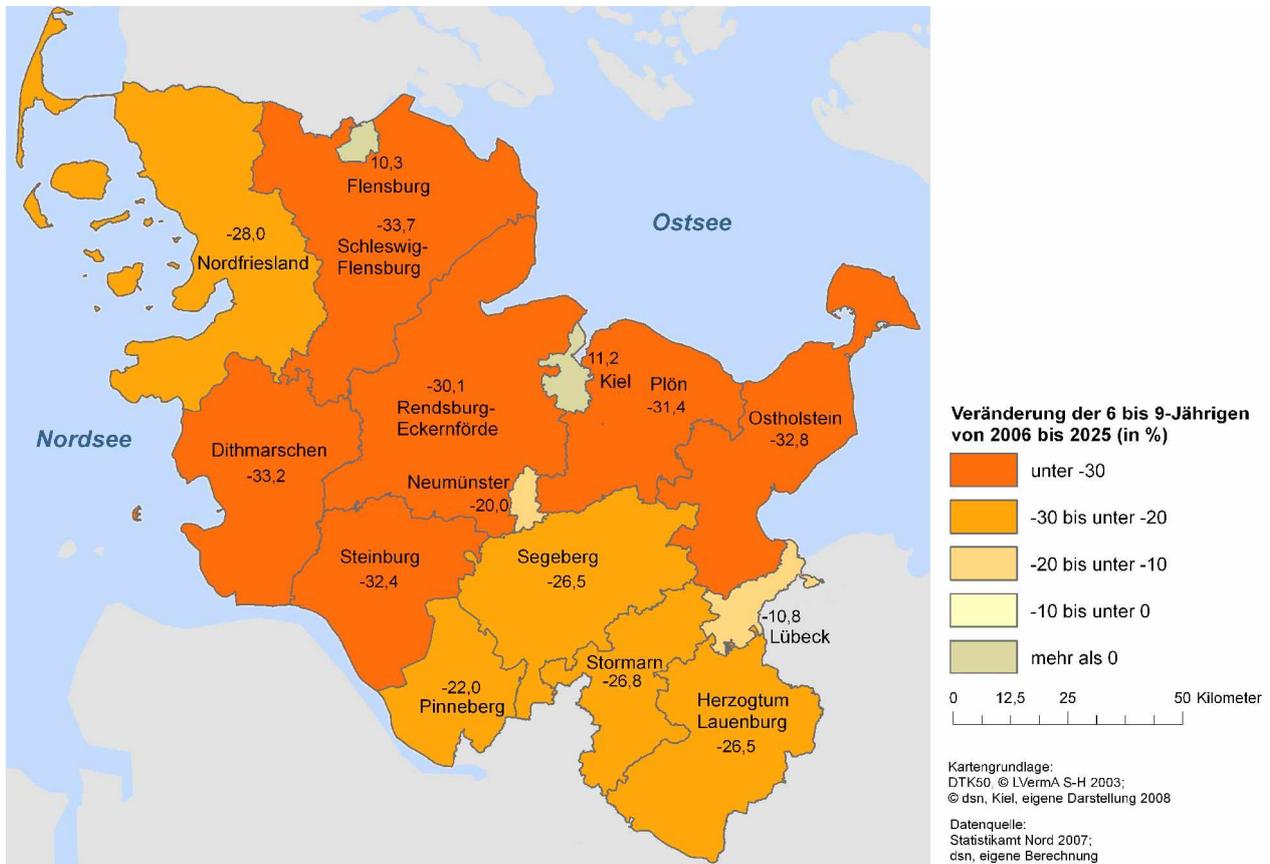
Vergleich der 3 bis 5-Jährigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	2.122	2.382
Kiel	5.541	5.880
Lübeck	5.230	4.952
Neumünster	2.133	1.970
Dithmarschen	3.824	3.013
Herzogtum Lauenburg	5.616	4.412
Nordfriesland	4.888	3.904
Ostholstein	5.039	3.645
Pinneberg	8.489	7.233
Plön	3.538	2.760
Rendsburg-Eckernförde	7.954	6.425
Schleswig-Flensburg	5.612	4.442
Segeberg	7.567	6.175
Steinburg	3.838	2.997
Stormarn	6.506	5.213

Veränderung in der Gruppe der 3 bis 5-Jährigen im Zeitraum 2006 bis 2025

	in %	absolut
Flensburg	12,3	260
Kiel	6,1	339
Lübeck	-5,3	-278
Neumünster	-7,6	-163
Dithmarschen	-21,2	-811
Herzogtum Lauenburg	-21,4	-1.204
Nordfriesland	-20,1	-984
Ostholstein	-27,7	-1.394
Pinneberg	-14,8	-1.256
Plön	-22,0	-778
Rendsburg-Eckernförde	-19,2	-1.529
Schleswig-Flensburg	-20,8	-1.170
Segeberg	-18,4	-1.392
Steinburg	-21,9	-841
Stormarn	-19,9	-1.293

## KINDER UND JUGENDLICHE (6 BIS 9-JÄHRIGE)



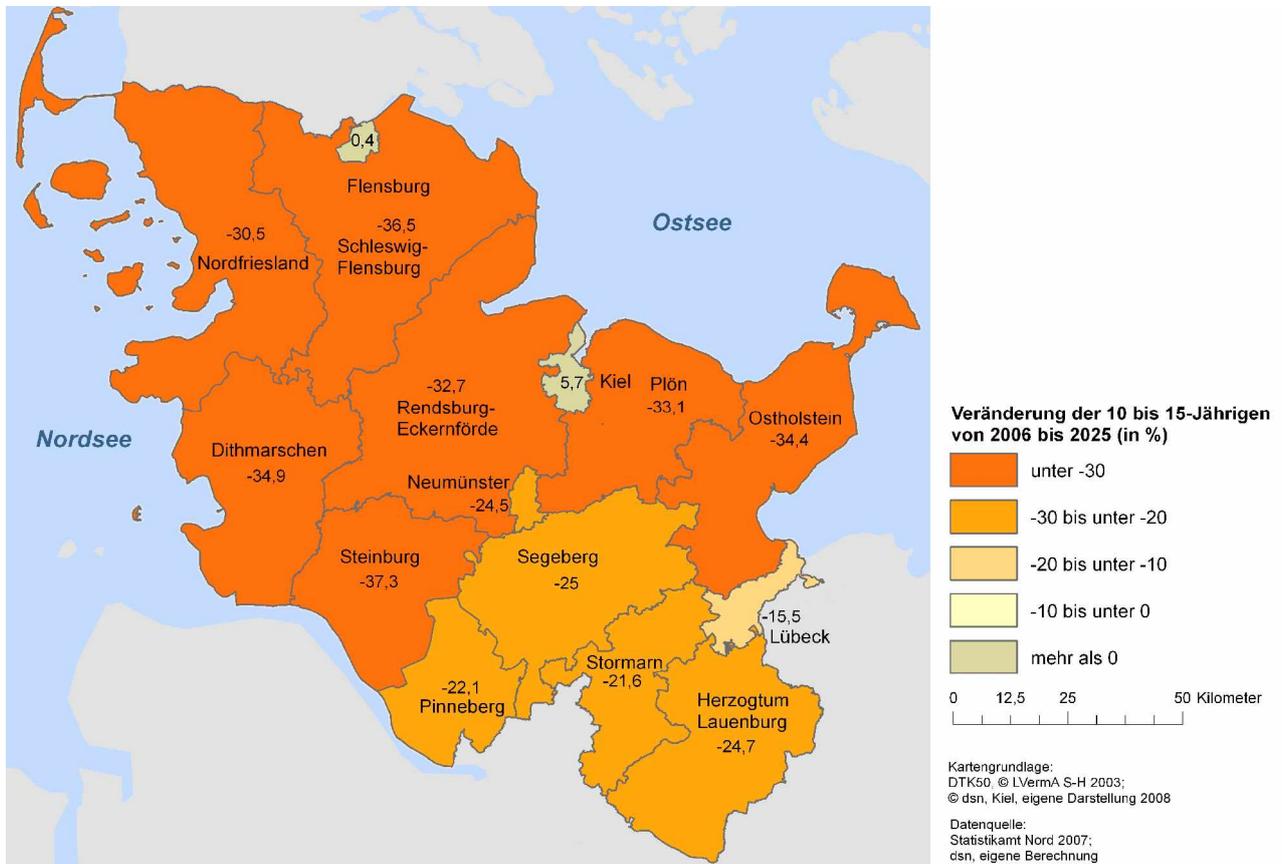
Vergleich der 6 bis 9-Jährigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	2.999	3.307
Kiel	7.472	8.309
Lübeck	7.462	6.655
Neumünster	3.272	2.618
Dithmarschen	6.107	4.081
Herzogtum Lauenburg	8.422	6.191
Nordfriesland	7.363	5.302
Ostholstein	7.686	5.166
Pinneberg	12.612	9.842
Plön	5.631	3.862
Rendsburg-Eckernförde	12.378	8.649
Schleswig-Flensburg	9.198	6.096
Segeberg	11.408	8.385
Steinburg	6.036	4.079
Stormarn	9.966	7.294

Veränderung in der Gruppe der 6 bis 9-Jährigen im Zeitraum 2006 bis 2025

	in %	absolut
Flensburg	10,3	308
Kiel	11,2	837
Lübeck	-10,8	-807
Neumünster	-20,0	-654
Dithmarschen	-33,2	-2.026
Herzogtum Lauenburg	-26,5	-2.231
Nordfriesland	-28,0	-2.061
Ostholstein	-32,8	-2.520
Pinneberg	-22,0	-2.770
Plön	-31,4	-1.769
Rendsburg-Eckernförde	-30,1	-3.729
Schleswig-Flensburg	-33,7	-3.102
Segeberg	-26,5	-3.023
Steinburg	-32,4	-1.957
Stormarn	-26,8	-2.672

## KINDER UND JUGENDLICHE (10 BIS 15-JÄHRIGE)



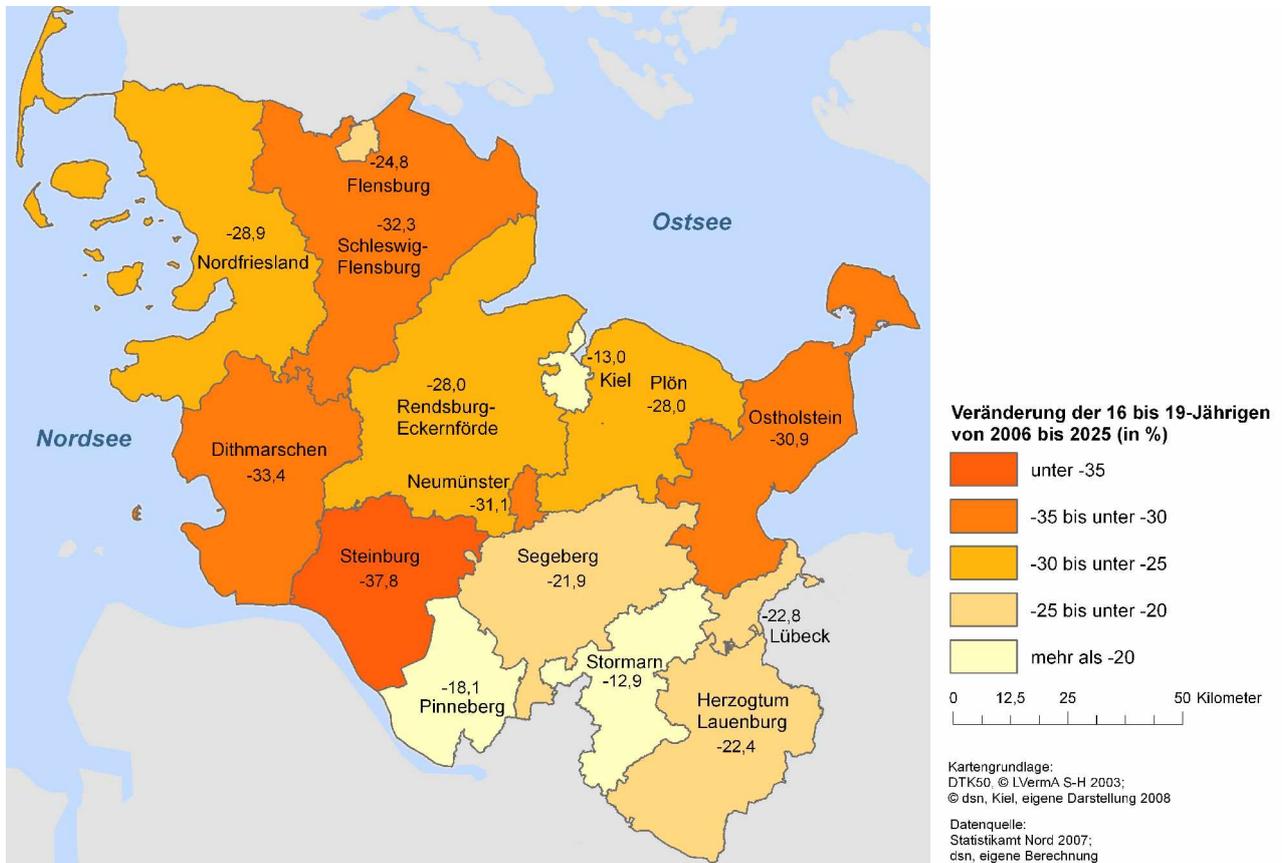
Vergleich der 10 bis 15-Jährigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	4.790	4.811
Kiel	11.836	12.516
Lübeck	11.813	9.980
Neumünster	5.088	3.842
Dithmarschen	9.709	6.320
Herzogtum Lauenburg	12.865	9.686
Nordfriesland	11.753	8.165
Ostholstein	12.840	8.426
Pinneberg	19.402	15.123
Plön	9.189	6.146
Rendsburg-Eckernförde	19.502	13.118
Schleswig-Flensburg	14.959	9.493
Segeberg	17.462	13.089
Steinburg	9.831	6.160
Stormarn	14.673	11.505

Veränderung in der Gruppe der 10 bis 15-Jährigen im Zeitraum 2006 bis 2025

	in %	absolut
Flensburg	0,4	21
Kiel	5,7	680
Lübeck	-15,5	-1.833
Neumünster	-24,5	-1.246
Dithmarschen	-34,9	-3.389
Herzogtum Lauenburg	-24,7	-3.179
Nordfriesland	-30,5	-3.588
Ostholstein	-34,4	-4.414
Pinneberg	-22,1	-4.279
Plön	-33,1	-3.043
Rendsburg-Eckernförde	-32,7	-6.384
Schleswig-Flensburg	-36,5	-5.466
Segeberg	-25,0	-4.373
Steinburg	-37,3	-3.671
Stormarn	-21,6	-3.168

## KINDER UND JUGENDLICHE (16 BIS 19-JÄHRIGE)



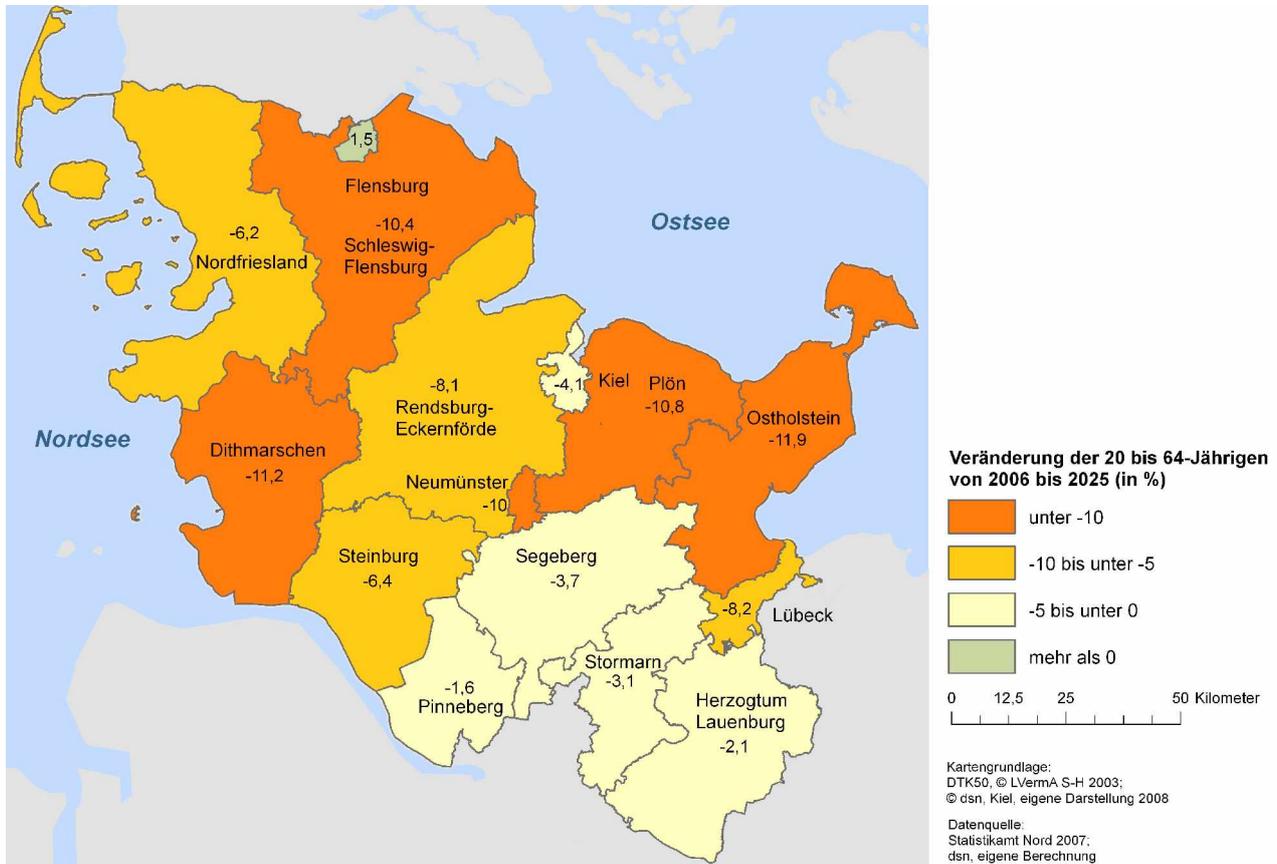
Vergleich der 16 bis 19-Jährigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	4.073	3.063
Kiel	9.406	8.180
Lübeck	8.928	6.894
Neumünster	3.985	2.746
Dithmarschen	6.710	4.470
Herzogtum Lauenburg	8.720	6.768
Nordfriesland	8.272	5.878
Ostholstein	9.070	6.265
Pinneberg	13.006	10.652
Plön	6.254	4.504
Rendsburg-Eckernförde	13.242	9.535
Schleswig-Flensburg	10.166	6.881
Segeberg	11.961	9.345
Steinburg	6.977	4.341
Stormarn	9.383	8.168

Veränderung in der Gruppe der 16 bis 19-Jährigen im Zeitraum 2006 bis 2025

	in %	absolut
Flensburg	-24,8	-1.010
Kiel	-13,0	-1.226
Lübeck	-22,8	-2.034
Neumünster	-31,1	-1.239
Dithmarschen	-33,4	-2.240
Herzogtum Lauenburg	-22,4	-1.952
Nordfriesland	-28,9	-2.394
Ostholstein	-30,9	-2.805
Pinneberg	-18,1	-2.354
Plön	-28,0	-1.750
Rendsburg-Eckernförde	-28,0	-3.707
Schleswig-Flensburg	-32,3	-3.285
Segeberg	-21,9	-2.616
Steinburg	-37,8	-2.636
Stormarn	-12,9	-1.215

## ERWERBSALTER (20 BIS 64-JÄHRIGE)



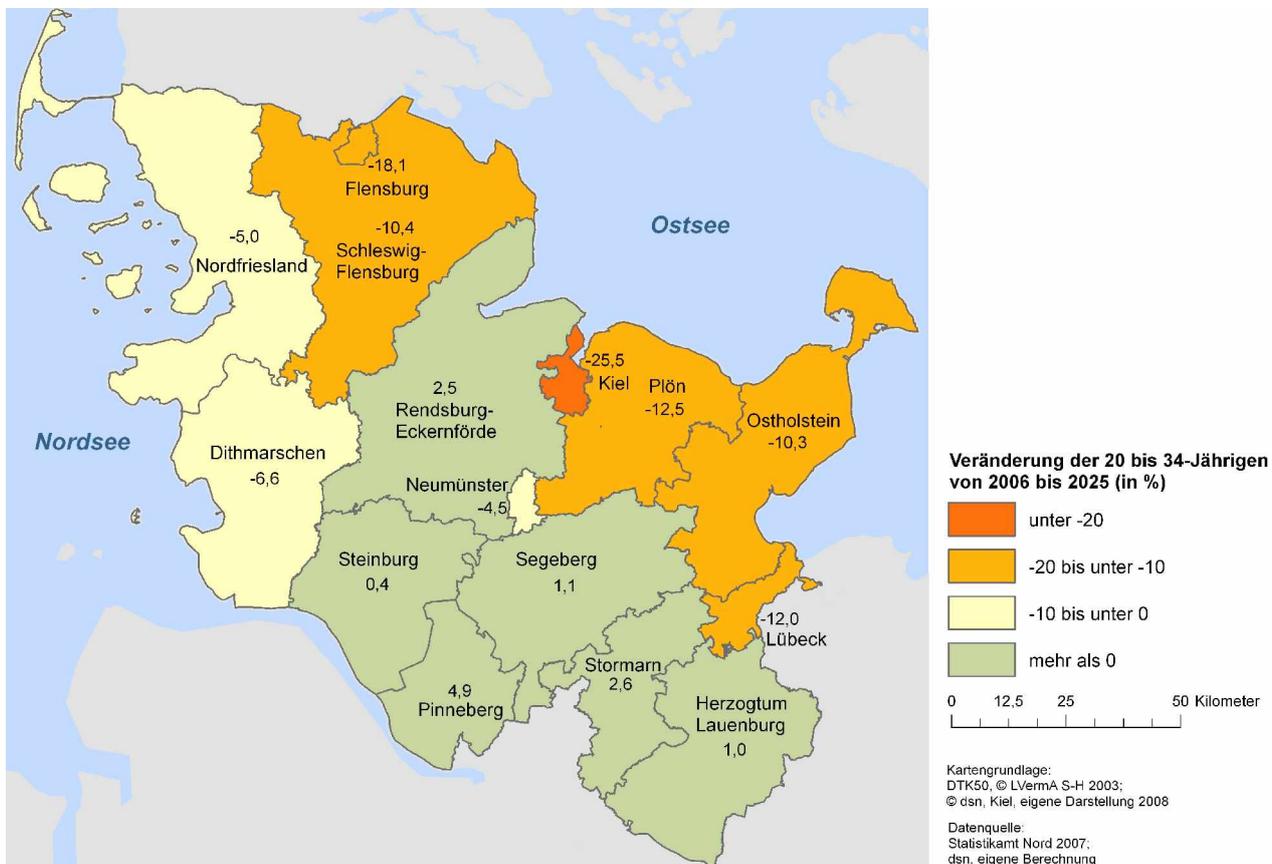
Vergleich der 20 bis 64-Jährigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	53.612	54.429
Kiel	152.521	146.285
Lübeck	125.037	114.732
Neumünster	44.977	40.458
Dithmarschen	77.048	68.440
Herzogtum Lauenburg	108.309	106.075
Nordfriesland	95.234	89.345
Ostholstein	118.606	104.520
Pinneberg	179.031	176.180
Plön	79.510	70.955
Rendsburg-Eckernförde	158.426	145.605
Schleswig-Flensburg	113.935	102.139
Segeberg	154.951	149.241
Steinburg	78.620	73.570
Stormarn	132.564	128.515

Veränderung in der Gruppe der 20 bis 64-Jährigen im Zeitraum 2006 bis 2025

	in %	absolut
Flensburg	1,5	817
Kiel	-4,1	-6.236
Lübeck	-8,2	-10.305
Neumünster	-10,0	-4.519
Dithmarschen	-11,2	-8.608
Herzogtum Lauenburg	-2,1	-2.234
Nordfriesland	-6,2	-5.889
Ostholstein	-11,9	-14.086
Pinneberg	-1,6	-2.851
Plön	-10,8	-8.555
Rendsburg-Eckernförde	-8,1	-12.821
Schleswig-Flensburg	-10,4	-11.796
Segeberg	-3,7	-5.710
Steinburg	-6,4	-5.050
Stormarn	-3,1	-4.049

## ERWERBSALTER (20 BIS 34-JÄHRIGE)



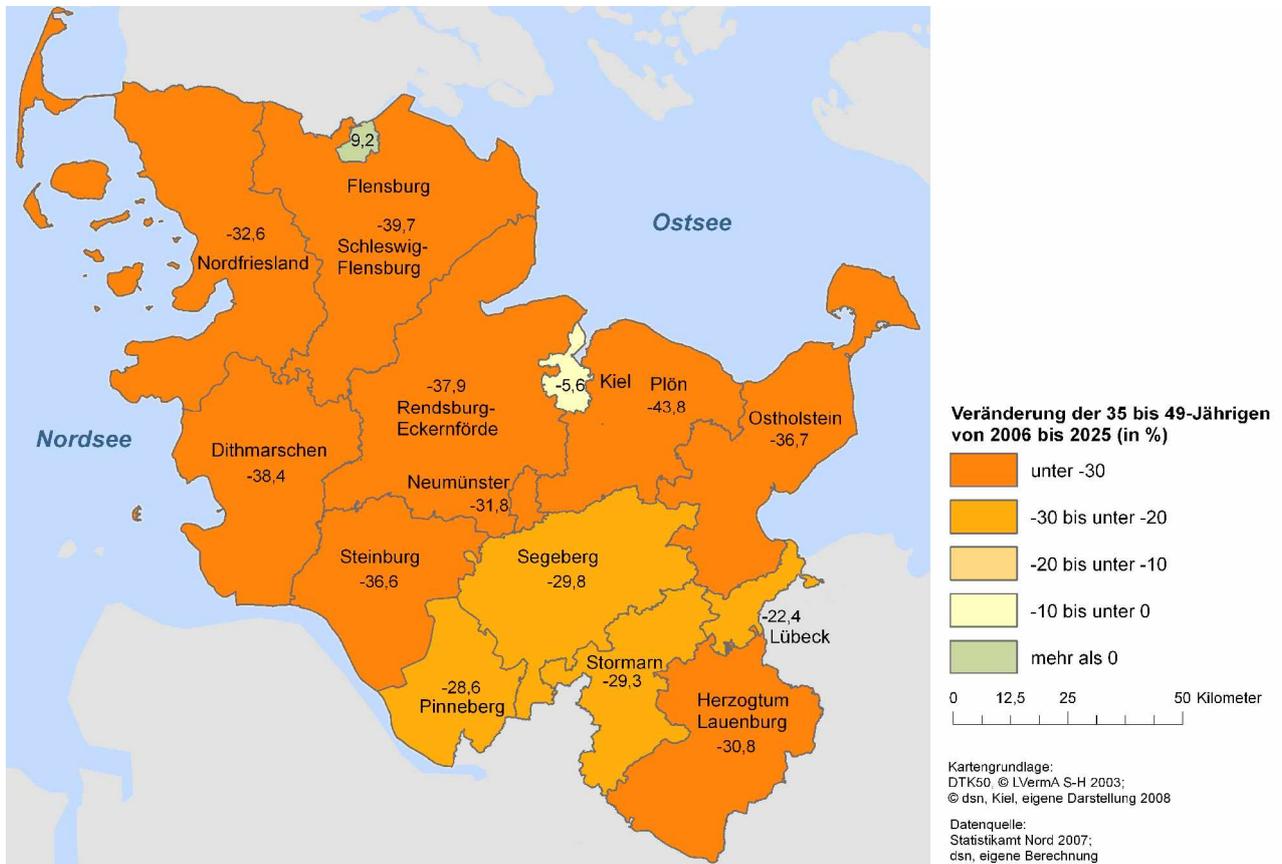
### Vergleich der 20 bis 34-Jährigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	20.041	16.405
Kiel	55.902	41.649
Lübeck	38.888	34.229
Neumünster	13.170	12.582
Dithmarschen	20.024	18.705
Herzogtum Lauenburg	27.179	27.447
Nordfriesland	25.819	24.539
Ostholstein	28.616	25.667
Pinneberg	44.700	46.879
Plön	18.622	16.287
Rendsburg-Eckernförde	39.462	40.460
Schleswig-Flensburg	28.613	25.642
Segeberg	39.464	39.915
Steinburg	19.626	19.708
Stormarn	30.883	31.675

### Veränderung in der Gruppe der 20 bis 34-Jährigen im Zeitraum 2006 bis 2025

	in %	absolut
Flensburg	-18,1	-3.636
Kiel	-25,5	-14.253
Lübeck	-12,0	-4.659
Neumünster	-4,5	-588
Dithmarschen	-6,6	-1.319
Herzogtum Lauenburg	1,0	268
Nordfriesland	-5,0	-1.280
Ostholstein	-10,3	-2.949
Pinneberg	4,9	2.179
Plön	-12,5	-2.335
Rendsburg-Eckernförde	2,5	998
Schleswig-Flensburg	-10,4	-2.971
Segeberg	1,1	451
Steinburg	0,4	82
Stormarn	2,6	792

## ERWERBSALTER (35 BIS 49-JÄHRIGE)



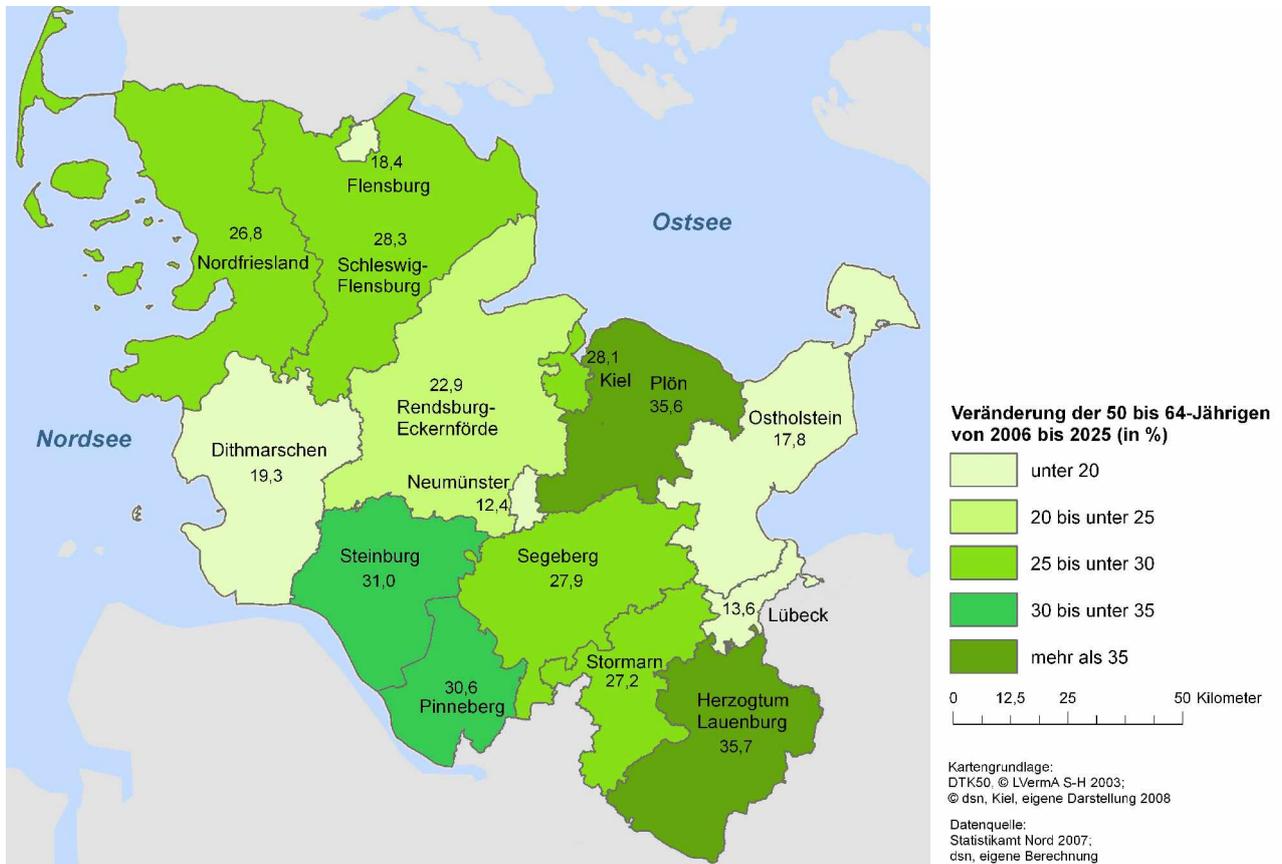
Vergleich der 35 bis 49-Jährigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	18.675	20.385
Kiel	56.865	53.703
Lübeck	48.235	37.419
Neumünster	17.845	12.179
Dithmarschen	31.719	19.552
Herzogtum Lauenburg	47.290	32.712
Nordfriesland	39.123	26.382
Ostholstein	48.618	30.775
Pinneberg	77.852	55.564
Plön	35.162	19.775
Rendsburg-Eckernförde	67.515	41.898
Schleswig-Flensburg	48.513	29.267
Segeberg	66.541	46.704
Steinburg	34.645	21.961
Stormarn	57.519	40.648

Veränderung in der Gruppe der 35 bis 49-Jährigen im Zeitraum 2006 bis 2025

	in %	absolut
Flensburg	9,2	1.710
Kiel	-5,6	-3.162
Lübeck	-22,4	-10.816
Neumünster	-31,8	-5.666
Dithmarschen	-38,4	-12.167
Herzogtum Lauenburg	-30,8	-14.578
Nordfriesland	-32,6	-12.741
Ostholstein	-36,7	-17.843
Pinneberg	-28,6	-22.288
Plön	-43,8	-15.387
Rendsburg-Eckernförde	-37,9	-25.617
Schleswig-Flensburg	-39,7	-19.246
Segeberg	-29,8	-19.837
Steinburg	-36,6	-12.684
Stormarn	-29,3	-16.871

## ERWERBSALTER (50 BIS 64-JÄHRIGE)



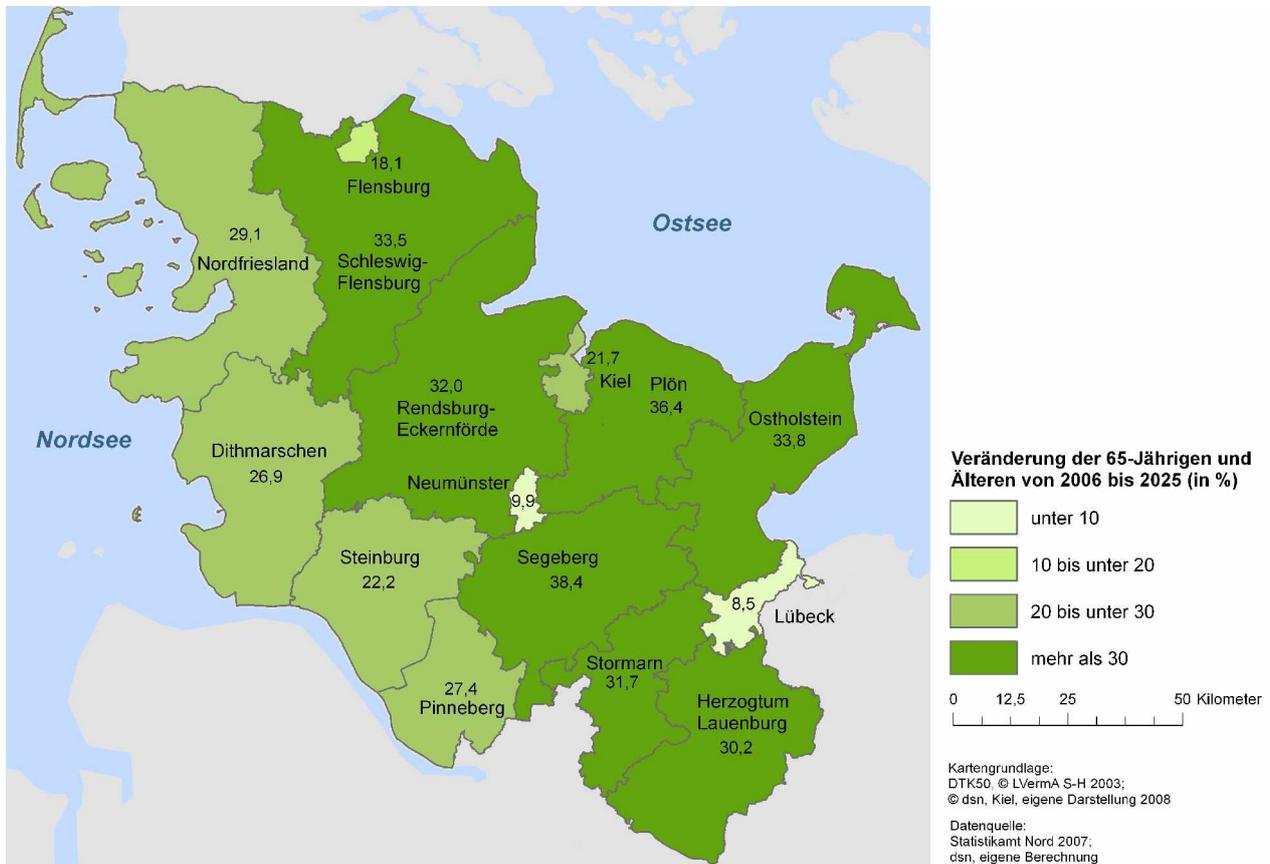
Vergleich der 50 bis 64-Jährigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	14.896	17.639
Kiel	39.754	50.934
Lübeck	37.914	43.084
Neumünster	13.962	15.697
Dithmarschen	25.305	30.184
Herzogtum Lauenburg	33.840	45.915
Nordfriesland	30.292	38.425
Ostholstein	40.826	48.078
Pinneberg	56.479	73.738
Plön	25.726	34.893
Rendsburg-Eckernförde	51.449	63.247
Schleswig-Flensburg	36.809	47.230
Segeberg	48.946	62.623
Steinburg	24.349	31.901
Stormarn	44.162	56.191

Veränderung in der Gruppe der 50 bis 64-Jährigen im Zeitraum 2006 bis 2025

	in %	absolut
Flensburg	18,4	2.743
Kiel	28,1	11.180
Lübeck	13,6	5.170
Neumünster	12,4	1.735
Dithmarschen	19,3	4.879
Herzogtum Lauenburg	35,7	12.075
Nordfriesland	26,8	8.133
Ostholstein	17,8	7.252
Pinneberg	30,6	17.259
Plön	35,6	9.167
Rendsburg-Eckernförde	22,9	11.798
Schleswig-Flensburg	28,3	10.421
Segeberg	27,9	13.677
Steinburg	31,0	7.552
Stormarn	27,2	12.029

## SENIOREN (65 JAHRE UND ÄLTER)



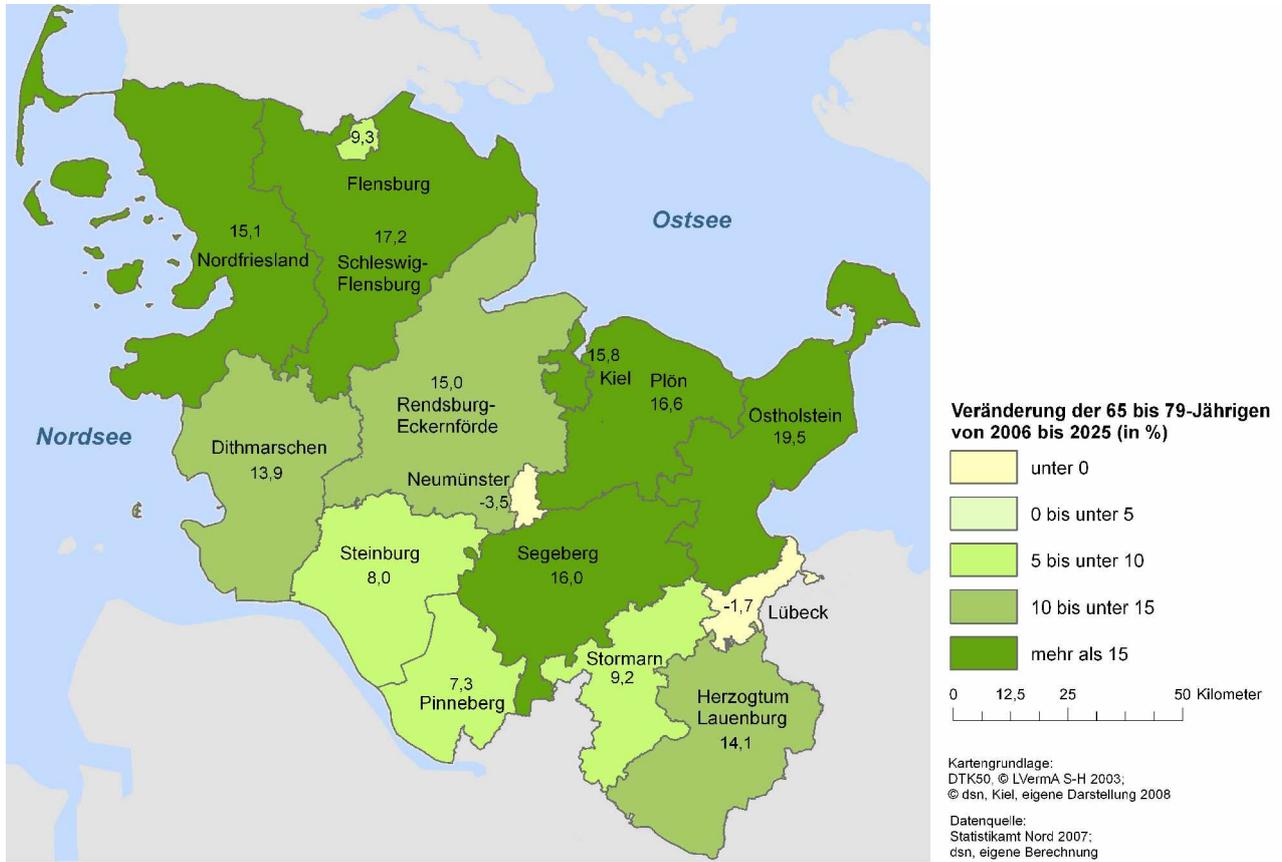
Vergleich der über 64-Jährigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	16.818	19.856
Kiel	42.601	51.844
Lübeck	47.424	51.449
Neumünster	16.415	18.044
Dithmarschen	30.094	38.192
Herzogtum Lauenburg	37.995	49.459
Nordfriesland	35.041	45.246
Ostholstein	48.821	65.334
Pinneberg	60.103	76.589
Plön	28.389	38.713
Rendsburg-Eckernförde	54.114	71.450
Schleswig-Flensburg	40.456	53.995
Segeberg	47.619	65.916
Steinburg	27.256	33.310
Stormarn	46.372	61.079

Veränderung in der Gruppe der über 64-Jährigen im Zeitraum 2006 bis 2025

	in %	absolut
Flensburg	18,1	3.038
Kiel	21,7	9.243
Lübeck	8,5	4.025
Neumünster	9,9	1.629
Dithmarschen	26,9	8.098
Herzogtum Lauenburg	30,2	11.464
Nordfriesland	29,1	10.205
Ostholstein	33,8	16.513
Pinneberg	27,4	16.486
Plön	36,4	10.324
Rendsburg-Eckernförde	32,0	17.336
Schleswig-Flensburg	33,5	13.539
Segeberg	38,4	18.297
Steinburg	22,2	6.054
Stormarn	31,7	14.707

## SENIOREN (65 BIS 79-JÄHRIGE)



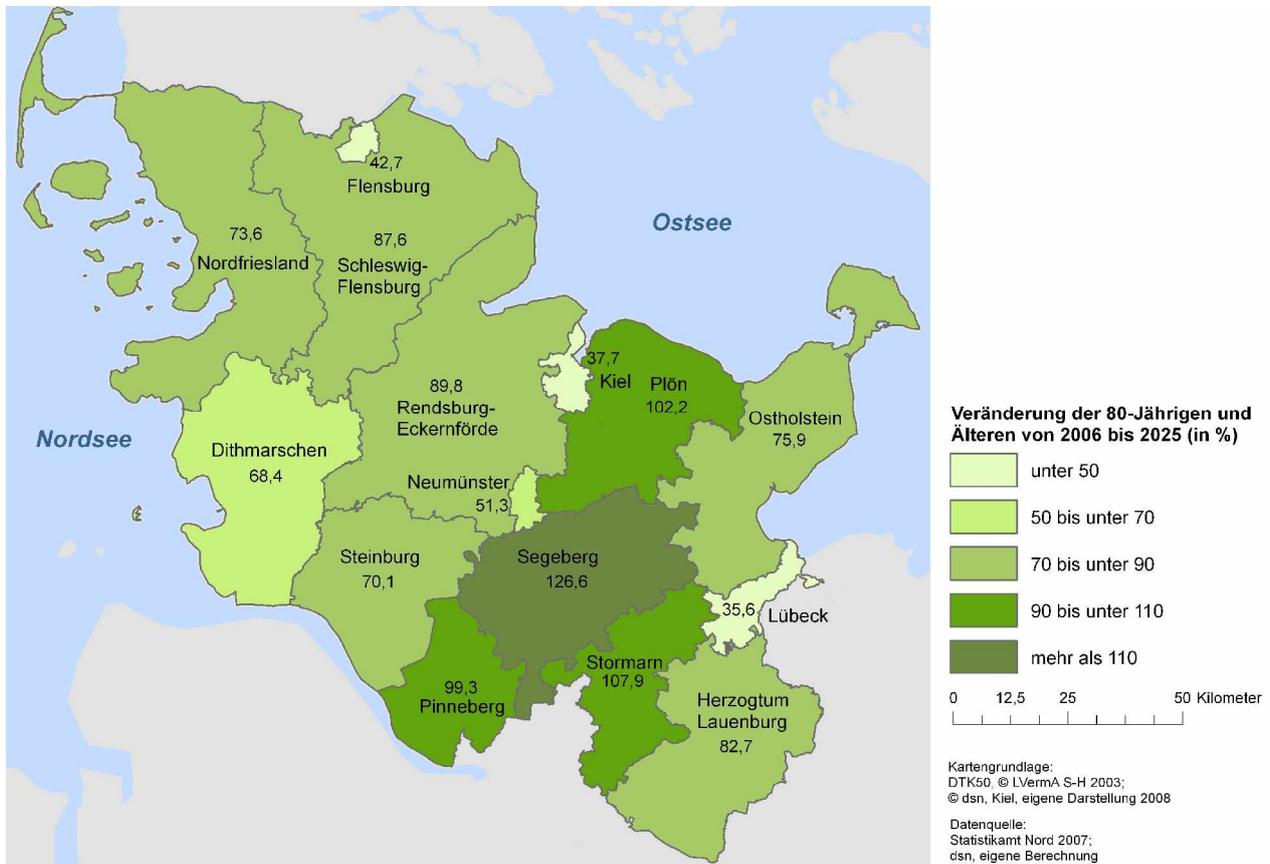
Vergleich der 65 bis 79-Jährigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	12.406	13.559
Kiel	31.114	36.032
Lübeck	34.510	33.939
Neumünster	12.387	11.948
Dithmarschen	22.899	26.078
Herzogtum Lauenburg	29.115	33.234
Nordfriesland	26.646	30.672
Ostholstein	36.427	43.529
Pinneberg	46.965	50.409
Plön	21.839	25.470
Rendsburg-Eckernförde	41.781	48.039
Schleswig-Flensburg	31.125	36.489
Segeberg	37.970	44.053
Steinburg	21.005	22.679
Stormarn	35.792	39.088

Veränderung in der Gruppe der 65 bis 79-Jährigen im Zeitraum 2006 bis 2025

	in %	absolut
Flensburg	9,3	1.153
Kiel	15,8	4.918
Lübeck	-1,7	-571
Neumünster	-3,5	-439
Dithmarschen	13,9	3.179
Herzogtum Lauenburg	14,1	4.119
Nordfriesland	15,1	4.026
Ostholstein	19,5	7.102
Pinneberg	7,3	3.444
Plön	16,6	3.631
Rendsburg-Eckernförde	15,0	6.258
Schleswig-Flensburg	17,2	5.364
Segeberg	16,0	6.083
Steinburg	8,0	1.674
Stormarn	9,2	3.296

## SENIOREN (80 JAHRE UND ÄLTER)



Vergleich der über 79-Jährigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	4.412	6.298
Kiel	11.487	15.813
Lübeck	12.914	17.511
Neumünster	4.028	6.096
Dithmarschen	7.195	12.114
Herzogtum Lauenburg	8.880	16.225
Nordfriesland	8.395	14.574
Ostholstein	12.394	21.804
Pinneberg	13.138	26.180
Plön	6.550	13.243
Rendsburg-Eckernförde	12.333	23.411
Schleswig-Flensburg	9.331	17.506
Segeberg	9.649	21.863
Steinburg	6.251	10.631
Stormarn	10.580	21.992

Veränderung in der Gruppe der über 79-Jährigen im Zeitraum 2006 bis 2025

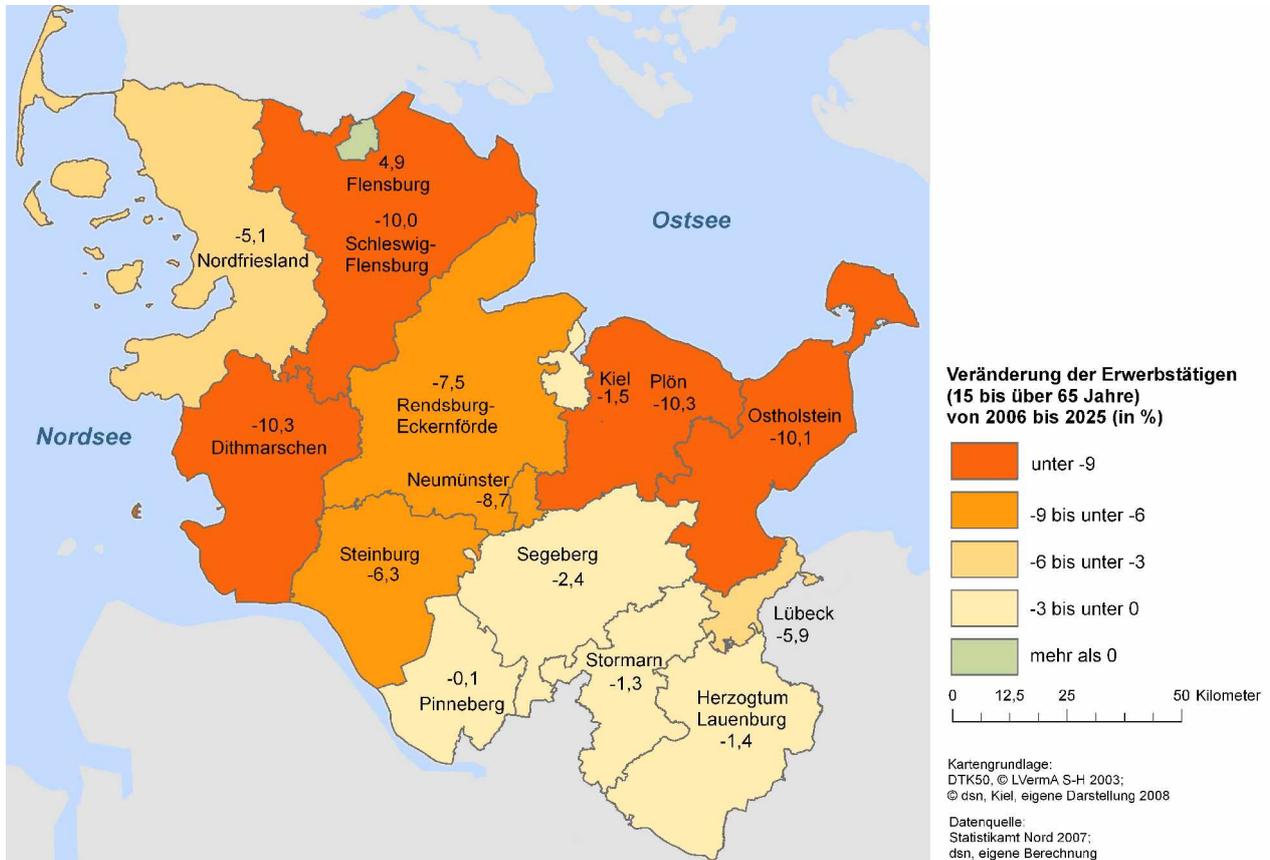
	in %	absolut
Flensburg	42,7	1.886
Kiel	37,7	4.326
Lübeck	35,6	4.597
Neumünster	51,3	2.068
Dithmarschen	68,4	4.919
Herzogtum Lauenburg	82,7	7.345
Nordfriesland	73,6	6.179
Ostholstein	75,9	9.410
Pinneberg	99,3	13.042
Plön	102,2	6.693
Rendsburg-Eckernförde	89,8	11.078
Schleswig-Flensburg	87,6	8.175
Segeberg	126,6	12.214
Steinburg	70,1	4.380
Stormarn	107,9	11.412

## **Erwerbstätige in Schleswig-Holstein**

---

Daten und Karten zur Veränderung der Erwerbstätigen in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins bis 2025

## ERWERBSTÄTIGE (15 BIS ÜBER 65-JÄHRIGE)



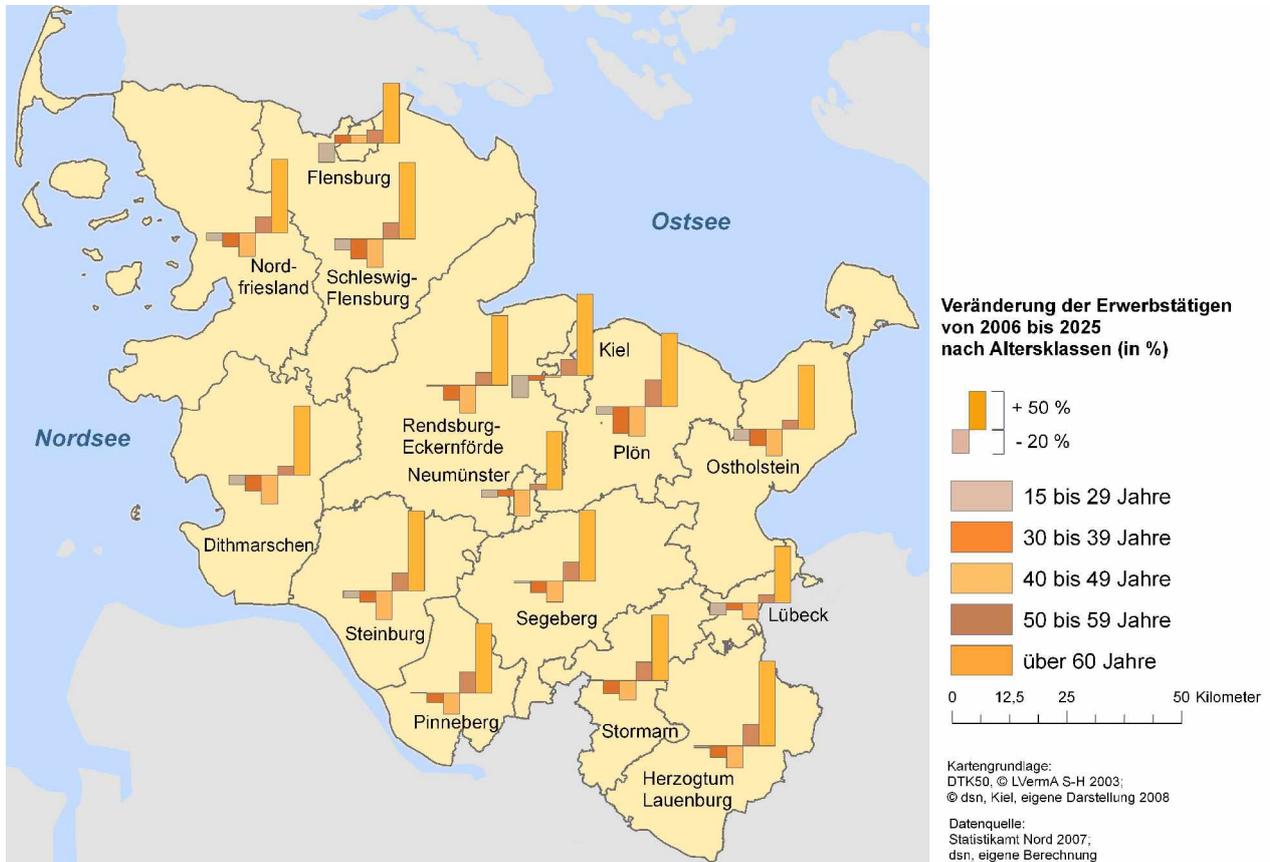
Vergleich der Zahl der Erwerbstätigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2006	2025
Flensburg	44.600	46.800
Kiel	127.500	125.600
Lübeck	104.300	98.100
Neumünster	37.800	34.500
Dithmarschen	64.800	58.100
Herzogtum Lauenburg	92.300	91.000
Nordfriesland	80.000	75.900
Ostholstein	98.700	88.700
Pinneberg	151.500	151.400
Plön	67.200	60.300
Rendsburg-Eckernförde	133.800	123.700
Schleswig-Flensburg	96.100	86.500
Segeberg	131.500	128.300
Steinburg	66.500	62.300
Stormarn	111.800	110.400

Veränderung in der Gruppe der Erwerbstätigen im Zeitraum 2006 bis 2025

	in %	absolut
Flensburg	4,9	2.200
Kiel	-1,5	-1.900
Lübeck	-5,9	-6.200
Neumünster	-8,7	-3.300
Dithmarschen	-10,3	-6.700
Herzogtum Lauenburg	-1,4	-1.300
Nordfriesland	-5,1	-4.100
Ostholstein	-10,1	-10.000
Pinneberg	-0,1	-100
Plön	-10,3	-6.900
Rendsburg-Eckernförde	-7,5	-10.100
Schleswig-Flensburg	-10,0	-9.600
Segeberg	-2,4	-3.200
Steinburg	-6,3	-4.200
Stormarn	-1,3	-1.400

## ERWERBSTÄTIGE (15 BIS ÜBER 65-JÄHRIGE)



Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen 2006 und 2025 nach Kreisen und kreisfreien Städten in Altersgruppen

	15 bis 29		30 bis 39		40 bis 49		50 bis 59		über 60	
	2006	2025	2006	2025	2006	2025	2006	2025	2006	2025
Flensburg	13.000	9.540	10.280	11.420	10.870	12.060	8.250	9.730	2.250	4.080
Kiel	34.860	24.500	30.610	28.570	33.860	33.110	22.320	27.210	5.820	12.240
Lübeck	24.360	20.250	24.980	22.510	28.360	22.030	20.700	22.960	5.870	10.350
Neumünster	8.430	7.510	8.940	8.100	10.570	6.800	7.690	8.270	2.150	3.840
Dithmarschen	13.060	11.420	15.050	11.780	18.730	11.490	14.060	15.850	3.870	7.530
Herzogtum Lauenburg	17.450	16.960	22.310	18.740	28.530	19.890	18.940	24.430	5.080	10.940
Nordfriesland	16.460	14.830	19.260	15.710	22.990	15.690	16.690	20.370	4.630	9.270
Ostholstein	18.290	15.470	22.480	17.430	29.210	18.700	22.220	25.000	6.450	12.120
Pinneberg	28.340	28.620	36.780	32.110	46.830	33.780	30.850	39.860	8.730	17.070
Plön	11.370	10.040	17.500	10.960	20.290	12.100	14.060	19.170	4.010	8.010
Rendsburg-Eckernförde	25.250	24.810	32.030	25.610	40.040	24.560	28.790	33.730	7.690	14.960
Schleswig-Flensburg	18.480	15.690	22.920	16.750	28.730	17.660	20.330	24.910	5.650	11.520
Segeberg	25.130	24.440	32.150	27.090	39.780	28.410	27.020	33.910	7.380	14.440
Steinburg	12.710	11.530	16.010	13.560	20.530	12.640	13.580	16.860	3.680	7.670
Stormarn	19.650	19.800	26.450	21.780	34.680	25.440	24.280	30.560	6.760	12.810

## ERWERBSTÄTIGE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der demographische Wandel wird sich auf alle Altersgruppen und alle gesellschaftlichen Bereiche auswirken. Von besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gesellschaft ist dabei die Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen. Wie wird sich die Zahl der tatsächlich Erwerbstätigen in Schleswig-Holstein näherungsweise entwickeln? Welche Veränderungen wird es in der Altersstruktur der Belegschaften in Schleswig-Holstein geben? Welche Konsequenzen können bzw. sollten Unternehmen aus diesen sich abzeichnenden Entwicklungen ziehen?

Statistische Daten zur Entwicklung der Erwerbstätigen in Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2025 liefert eine Modellrechnung des Statistikamtes Nord, aufbauend auf den Daten zur 11. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (KBV).<sup>4</sup> Auf Basis von altersspezifischen Erwerbsquoten wurde hierbei die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 75 Jahre in tatsächlich Erwerbstätige umgerechnet. So lässt sich - im Gegensatz zu den allgemeinen demographischen Zahlen der 11. KBV, bei denen die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter keinen direkten Rückschluss auf die Zahl der tatsächlich Erwerbstätigen zulässt - mit dieser Modellrechnung des Statistikamtes Nord ein Anhaltspunkt zur tatsächlichen Entwicklung der Erwerbspersonenzahl und zur Einschätzung des zukünftigen Angebotes an Arbeitskräften liefern.

### Entwicklung der Erwerbspersonen in Schleswig-Holstein insgesamt

Dieser Modellrechnung zufolge wird sich die Zahl der Erwerbstätigen in Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2025 insgesamt verringern. Waren im Jahr 2006 gut 1.408.400 Personen zu den Erwerbspersonen zu rechnen, werden es im Jahr 2025 noch 1.341.500 sein, was einem Rückgang von 66.900 Erwerbspersonen oder 4,8 % entspricht. Diese Abnahme verläuft indes nicht linear, sondern die Erwerbspersonenzahl wird bis zum Jahr 2012 insgesamt noch leicht ansteigen und erst ab 2013 stetig abnehmen.

Eine geschlechterspezifische Analyse dieser Entwicklung offenbart, dass dieser leichte Anstieg bis zum Jahr 2012 ausschließlich auf einer Zunahme der Zahl erwerbstätiger Frauen zurückzuführen ist. Denn während deren Zahl bis zum Jahr 2013 noch kontinuierlich steigt und erst anschließend abnimmt, verringert sich die Anzahl der erwerbstätigen Männer bereits ab dem Jahr 2006. Folglich wirkt eine Erhöhung der Frauenerwerbsquote einem stärkeren Rückgang der Erwerbspersonen entgegen.

### Regionale Entwicklung der Zahl der Erwerbspersonen

Diese für Schleswig-Holstein insgesamt vorausberechnete Abnahme an Erwerbspersonen setzt sich in der Regionalbetrachtung fort (s. Karte S. 22).

Eine Analyse der Entwicklung der Erwerbstätigen in Schleswig-Holstein auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte liefert in den Hamburger Umlandkreisen sowie in der Landeshauptstadt Kiel bis zum Jahr 2025 die geringsten Rückgänge in der Erwerbstätigenzahl von 0,1 bis 2,4 %. Sie liegen damit unterhalb des schleswig-holsteinischen Durchschnitts von -4,8 %. Die höchsten Abnahmen an Erwerbspersonen werden die Flächenkreise Schleswig-Flensburg, Ostholstein, Plön und Dithmarschen mit gut 10 % verzeichnen. Während in nahezu allen weiteren Kreisen und kreisfreien Städten ebenfalls zwischen 3 und 9 % weniger Erwerbstätige vorausgerechnet werden, sind in der kreisfreien Stadt Flensburg entgegen diesem Trend als einziges Zuwächse von nahezu 5 % zu erwarten.

### Entwicklung der Altersstruktur der Erwerbspersonen

Weitaus deutlicher als der Rückgang der Zahl der Erwerbspersonen werden die Veränderungen in deren Altersstruktur hervortreten. Hierzu veranschaulicht Abbildung 1 die Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen in Schleswig-Holstein für den Zeitraum von 2006 bis 2025 in den Altersklassen 15 bis 29 Jahre (junge Arbeitnehmer), 30 bis 39 Jahre und 40 bis 49 Jahre (Arbeitnehmer mittleren Alters) sowie 50 bis 59 Jahre und über 60 Jahre (ältere Arbeitnehmer).

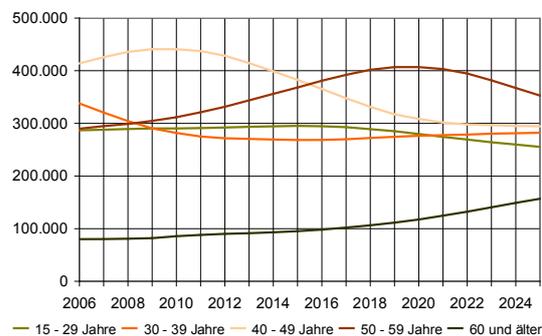


Abb. 1: Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen in Schleswig-Holstein 2006 bis 2025

Quelle: Statistisches Landesamt Nord; dsn eigene Erstellung

Es zeigt sich, dass die Altersklasse der jüngsten Erwerbstätigen von 15 bis 29 Jahren über diesen Zeitraum insgesamt vergleichsweise leicht um 11 % abnehmen wird, wobei bis zum Jahr 2015 anfangs sogar noch ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist.

Die Zahl der nächst älteren Erwerbspersonen in einem Alter von 30 bis 39 Jahren wird zunächst bis zum Jahr 2014 deutlich um fast 69.000 Personen abnehmen. In den Folgejahren wird deren Zahl allerdings leicht zunehmen, so dass im Jahr 2025 noch rund 56.000 Personen oder 16,5 % weniger dieser Altersklasse zugehörig sind als im Jahre 2006.

Eine über weite Teile des Zeitraums gegenläufige Entwicklung nimmt die Zahl der Erwerbspersonen in der Altersklasse von 40 bis 49 Jahren zu denen der Altersklasse von 50 bis 59 Jahren. Während die

<sup>4</sup> vgl. Statistikamt Nord (2007): „Modellrechnung zur Entwicklung der Zahl der Erwerbspersonen in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins“, Hamburg

Zahl der Erwerbstätigen im Alter von 40 bis 49 Jahren ab dem Jahr 2010 zunächst stark und ab 2020 leicht abnehmen wird (insgesamt fast 29 % Abnahme gegenüber 2006), steigt die Zahl der Erwerbstätigen im Alter von 50 bis 59 Jahren bis zum Jahr 2020 stark an, bevor sie in den Folgejahren ebenfalls leicht abnimmt (insgesamt knapp 22 % Anstieg gegenüber 2006). In dieser in weiten Teilen gegenläufigen Entwicklung dieser beiden Altersklassen wird die Zahl der 50 bis 59-Jährigen die Zahl der 40 bis 49-Jährigen ab dem Jahr 2015 übersteigen. Ab diesem Zeitpunkt werden nicht mehr wie bisher die 40 bis 49-Jährigen, sondern die 50 bis 59-Jährigen die größte Zahl an Erwerbspersonen stellen.

Die sowohl absolut als auch relativ größten Zuwächse wird die älteste Gruppe der Erwerbspersonen, die über 60-Jährigen, aufweisen. Wenngleich sie auch im Jahr 2025 noch die zahlenmäßig kleinste Altersgruppe innerhalb der hier untersuchten Erwerbspersonengruppen bleibt, verdoppelt sich deren Anzahl nahezu über den betrachteten Zeitraum. Insgesamt werden im Jahr 2025 rund 157.000 Erwerbspersonen über 60 Jahre sein, knapp 77.000 mehr als im Jahr 2006.

Im Ganzen ist in der Entwicklung für Schleswig-Holstein zu erkennen, dass tendenziell die jüngeren und mittleren Alterklassen zum Teil deutlich an Erwerbspersonen über den betrachteten Zeitraum verlieren, während die beiden Altersklassen der älteren Erwerbspersonen eindeutig zunehmen werden. Es ist folglich ein erkennbarer Trend zur Alterung der Erwerbspersonen auszumachen. Waren im Jahr 2006 noch 26,3 % der Erwerbstätigen älter als 50 Jahre, werden es im Jahr 2025 gut 38 % sein.

### Regionale Entwicklung der Altersstruktur

Diese Alterung der Erwerbspersonen spiegelt sich auch in der regionalen Betrachtung der Entwicklung der Erwerbstätigen wider (s. Karte S. 23). In allen Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins wird ein erkennbarer Anstieg an Erwerbstätigen in den beiden älteren Altersklassen (50 bis 59 Jahre sowie über 60 Jahre) zu erwarten sein. Diese Zunahme wird bei der Altersgruppe der 50 bis 59-Jährigen in der Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte bei gut 20 % liegen, in der Altersgruppe der über 60-Jährigen in einigen Regionen bei mindestens 75 %, mehrheitlich hingegen bei über 90 %. In den jüngeren Altersgruppen der 40 bis 49-Jährigen, der 30 bis 39-Jährigen und der 15 bis 29-Jährigen verzeichnen alle Kreise eindeutige Rückgänge in der Erwerbspersonenzahl. Ausnahmen stellen die Hamburger Umlandkreise sowie die kreisfreie Stadt Flensburg dar. In den Hamburger Umlandkreisen Segeberg und Herzogtum Lauenburg werden in der jüngsten Altersgruppe der 15 bis 29-Jährigen nur geringfügige Rückgänge zu erwarten sein, während in den Kreisen Stormarn und Pinneberg mit leichten Zunahmen von jeweils knapp 1 % zu rechnen sein wird. In der kreisfreien Stadt Flensburg werden - außer in der Gruppe der jüngsten Erwerbstätigen von 15 bis 29 Jahren - als einziger Kreis bzw. kreisfreien Stadt die Zahlen der Erwerbstätigen in allen Altersgruppen bis zum Jahr 2025 zunehmen.

### Konsequenzen für Unternehmen

Die vorangegangenen Zahlen belegen, dass die Erwerbspersonen in Schleswig-Holstein als Folge des demographischen Wandels bis zum Jahr 2025 sowohl zahlenmäßig abnehmen als auch deutlich altern werden. Aufgrund dieser Entwicklung ist zukünftig mit einem Fachkräftemangel zu rechnen, der auch Auswirkungen auf geringer qualifizierte Erwerbstätige haben wird.

Strategien von Unternehmen, die dieser demographischen Entwicklung dadurch begegnen zu versuchen, indem sie ihr Know-how ausschließlich durch das Ersetzen älterer durch jüngere Arbeitskräfte erneuern wollen, sind zum Scheitern verurteilt. Es wird zukünftig zu einem zunehmenden Wettbewerb der Unternehmen um junge, qualifizierte Arbeitskräfte kommen, in dem es insbesondere kleine und mittlere Unternehmen schwieriger haben werden, sich gegenüber großen Unternehmen zu behaupten.

Der Wettbewerb um jüngere Arbeitskräfte resultiert auch aus der Befürchtung, ältere Arbeitnehmer seien weniger innovationsfähig, weniger leistungsstark, weniger flexibel und zudem krankheitsanfälliger.

Die Fraunhofer Gesellschaft<sup>5</sup> verweist indes auf Forschungsergebnisse die belegen, dass die Innovations- und Leistungsfähigkeit des Einzelnen nicht in erster Linie von seinem Alter abhängt. Von größerer Bedeutung sind die individuellen Rahmenbedingungen, d.h. tragen die beruflichen und privaten Verhältnisse zur Leistungsentfaltung des Einzelnen bei oder hemmen sie diese. Ebenso hängt die Motivation des einzelnen Arbeitnehmer weniger von seinem Alter als vielmehr von den Perspektiven im Unternehmen, der Eigenverantwortung sowie dem Arbeitsumfeld ab.

Ältere, oftmals den Unternehmen seit langen Jahren angehörige Arbeitnehmer bringen zudem Eigenschaften mit, die von den Unternehmen geschätzt werden: sie verfügen über Erfahrungswissen, stehen dem Unternehmen loyal gegenüber, sind in der Regel zufriedener und bieten den Unternehmen Planungssicherheit, da von ihnen nur in seltenen Fällen Überraschungskündigungen zu erwarten sind.

Um die betriebliche Personalpolitik auf den demographischen Wandel einzustellen, Mitarbeiter im Unternehmen zu halten und ihre Leistungs- und Innovationsfähigkeit voll entfalten zu lassen gilt es für die Unternehmen, entsprechende Rahmenbedingungen für ihre Mitarbeiter zu schaffen bzw. zu optimieren. Dies bedeutet im wesentlichen Stärkung und Förderung der betrieblichen Gesundheitspolitik, der Arbeitsorganisation sowie der Weiterbildung der Mitarbeiter.

Im Bereich der betrieblichen Gesundheitsvorsorge können durch Investitionen in das betriebliche Gesundheitsprogramm mittel- und langfristig geringere krankheitsbedingte Arbeitsausfälle und reelle Einsparungen erzielt werden. Hierzu tragen indes auch

<sup>5</sup> vgl. Fraunhofer Gesellschaft (2006): Fraunhofer Magazin, Heft 3, 2006, München

einfache Maßnahmen wie das Vermeiden längerfristiger und einseitiger körperlicher Belastungen bei.

Besondere Bedeutung wird in Zukunft der beruflichen Fort- und Weiterbildung zukommen. Die Zunahme der Komplexität der Berufsfelder, die sich verkürzende Halbwertszeit von Wissen und der damit verbundenen stetigen Erneuerung des eigenen Wissensstandes erzwingen vom Einzelnen, sein Wissen und seine Fertig- und Fähigkeiten auf den aktuellsten Stand zu halten. Lebenslanges Lernen lautet hier das Stichwort. Unternehmen können eine Kultur der Weiterbildung etablieren, indem sie z.B. Fort- und Weiterbildungen insbesondere älterer Arbeitnehmer fördern und ihre Mitarbeiter zum stetigen Weiterbilden motivieren.

Auch die Unternehmenskultur insgesamt kann im Hinblick auf die demographischen Herausforderungen angepasst werden. Hier können insbesondere Maßnahmen zur Förderung der Zusammenarbeit von älteren und jüngeren Mitarbeitern die Atmosphäre am Arbeitsplatz verbessern und sowohl die jüngeren als auch die älteren Mitarbeiter zu höherer Leistung motivieren. Auch stärkere Eigenverantwortung und Gestaltungsspielräume sowie die Vergabe anspruchsvollerer Aufgaben und Tätigkeiten führen zu höherer Motivation der älteren Arbeitnehmer und zu einem besseren Betriebsklima.

Es existieren bereits einige Beispiele von Unternehmen in Schleswig-Holstein, die ihre individuelle Altersstruktur ihrer Belegschaft analysiert und im Hinblick auf den demographischen Wandel Maßnahmen zum Erhalt der Innovations- und Leistungsfähigkeit des Unternehmens eingeleitet haben. So hat beispielsweise der Abfallwirtschaftsbetrieb der Landeshauptstadt Kiel (ABK) ein Projekt zur Schaffung altersgerechter Arbeitsplätze in wissenschaftlicher Kooperation mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) ins Leben gerufen. Ziele des Projektes sind u.a. die Minimierung krankheits- und altersbedingter Fehlzeiten, die Schaffung von Arbeitsbedingungen, die dauerhaft eine produktive Tätigkeit aller Beschäftigten sicherstellen sowie die dauerhafte Motivation aller Beschäftigten („alle werden gebraucht“).<sup>6</sup> Hierzu sollen verschiedene Maßnahmen in den Bereichen des präventiven Gesundheitsschutzes, der Fort- und Weiterbildung, der Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung, sowie der langfristigen Personalentwicklungsplanung umgesetzt werden.

Der demographische Wandel erfordert bereits heute von den Unternehmen, sich auf alternde Belegschaften und zunehmenden Wettbewerb um junge Qualifizierte einzustellen. Dabei muss zur Erhaltung oder Steigerung der individuellen Innovations- und Leistungsfähigkeit sowohl der Einzelne als auch das Unternehmen beitragen. Nur wer sich rechtzeitig mit seiner Personalpolitik auf die demographische Entwicklung einstellt, wird für die Zukunft gewappnet sein.

---

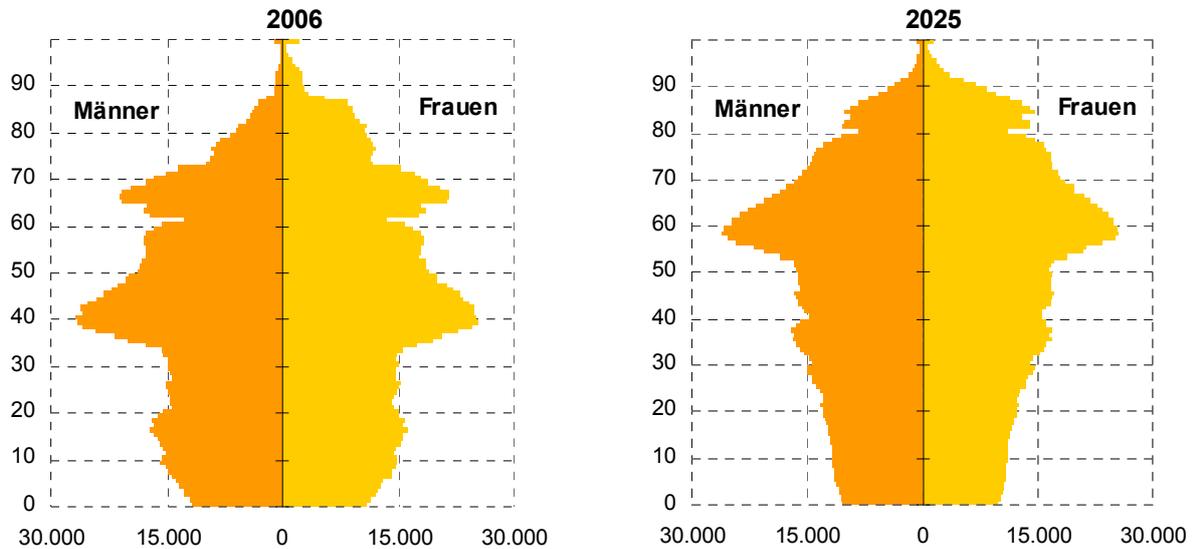
<sup>6</sup> vgl. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel – Institut für Sozialwissenschaften (12.02.2008): Projekt: Schaffung alter(n)sgerechter Arbeitsplätze beim ABK (SALA)<sup>6</sup> [[http://www.sozioogie.uni-kiel.de/FG/html/projekt\\_sala\\_\\_\\_abk\\_.html](http://www.sozioogie.uni-kiel.de/FG/html/projekt_sala___abk_.html)]

## **Statistik im Überblick**

---

Statistische Daten zur Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins im Überblick

## SCHLESWIG-HOLSTEIN

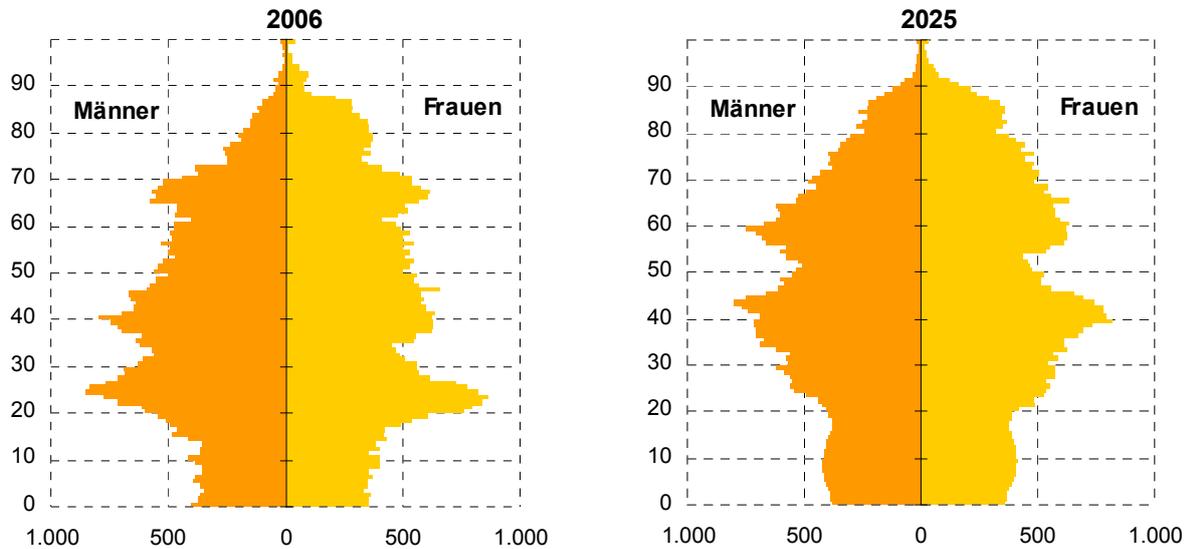


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	2.834.254	2.764.271	-69.954	-2,5	2011	2025
0 bis 2	71.127	61.998	-9.129	-12,8	2006	2025
3 bis 5	77.897	65.404	-12.493	-16,0	2006	2025
6 bis 9	118.012	89.836	-28.176	-23,9	2006	2025
10 bis 15	185.712	138.379	-47.333	-25,5	2006	2025
16 bis 19	130.153	97.690	-32.463	-24,9	2007	2025
Summe 3 bis 19	511.774	391.308	-120.466	-23,5	2006	2025
20 bis 34	451.009	421.789	-29.220	-6,5	2013	2025
35 bis 49	696.117	488.924	-207.193	-29,8	2006	2022
50 bis 64	524.709	659.778	135.069	25,7	2021	2006
Summe 20 bis 64	1.671.835	1.570.491	-101.344	-6,1	2011	2025
65 bis 79	441.981	495.216	53.235	12,0	2025	2006
80 und älter	137.537	245.259	107.722	78,3	2024	2006
Summe 65 und älter	579.518	740.475	160.957	27,8	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	582.901	453.305	-129.596	-22,2	2006	2025
Erwachsene (20-64)	1.671.835	1.570.491	-101.344	-6,1	2011	2025
Senioren (65+)	579.518	740.475	160.957	27,8	2025	2006
Jugendquotient	33,2	27,4	-5,8	-17,4	2006	2024
Altenquotient	28,1	39,7	11,6	41,3	2025	2006

Abbildung 2: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung in Schleswig-Holstein

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## FLENSBURG

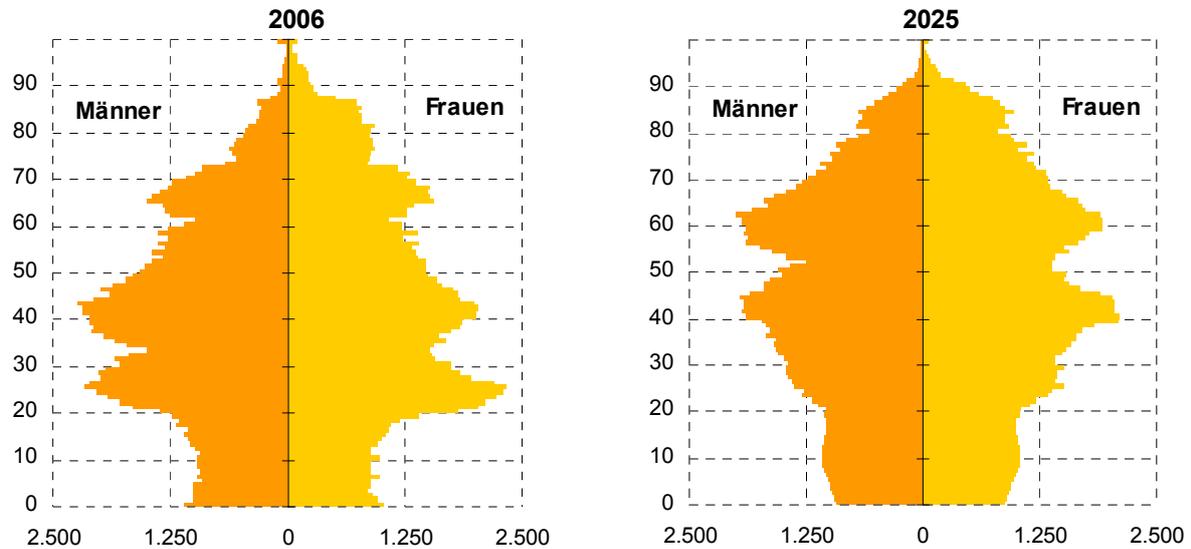


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	86.630	90.105	3.470	4,0	2025	2006
0 bis 2	2.216	2.257	41	1,8	2017	2006
3 bis 5	2.122	2.382	260	12,3	2020	2008
6 bis 9	2.999	3.307	308	10,3	2024	2011
10 bis 15	4.790	4.811	21	0,4	2025	2016
16 bis 19	4.073	3.063	-1.010	-24,8	2006	2021
Summe 3 bis 19	13.984	13.563	-421	-3,0	2006	2012
20 bis 34	20.041	16.405	-3.636	-18,1	2012	2025
35 bis 49	18.675	20.385	1.710	9,2	2025	2015
50 bis 64	14.896	17.639	2.743	18,4	2021	2006
Summe 20 bis 64	53.612	54.429	817	1,5	2018	2006
65 bis 79	12.406	13.559	1.153	9,3	2025	2006
80 und älter	4.412	6.298	1.886	42,7	2024	2013
Summe 65 und älter	16.818	19.856	3.038	18,1	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	16.200	15.820	-380	-2,3	2006	2012
Erwachsene (20-64)	53.612	54.429	817	1,5	2018	2006
Senioren (65+)	16.818	19.856	3.038	18,1	2025	2006
Jugendquotient	29,0	27,9	-1,1	-3,7	2006	2012
Altenquotient	25,9	31,0	5,1	19,7	2025	2006

Abbildung 3: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung in Flensburg

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## KIEL

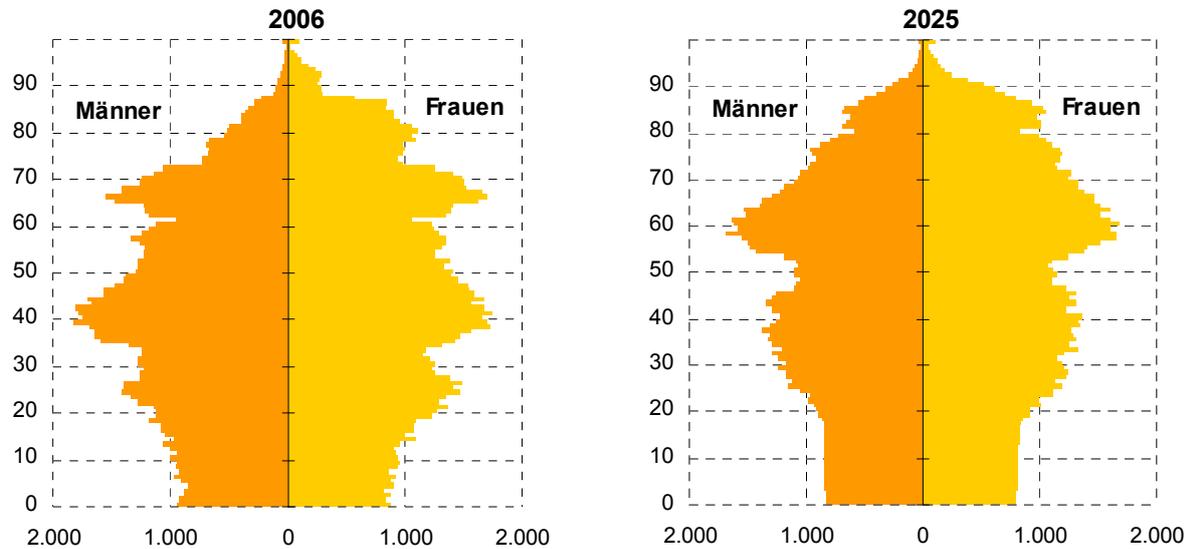


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	235.366	238.550	3.134	1,3	2025	2006
0 bis 2	5.989	5.535	-454	-7,6	2016	2025
3 bis 5	5.541	5.880	339	6,1	2019	2006
6 bis 9	7.472	8.309	837	11,2	2022	2010
10 bis 15	11.836	12.516	680	5,7	2025	2014
16 bis 19	9.406	8.180	-1.226	-13,0	2006	2020
Summe 3 bis 19	34.255	34.886	631	1,8	2025	2012
20 bis 34	55.902	41.649	-14.253	-25,5	2009	2025
35 bis 49	56.865	53.703	-3.162	-5,6	2006	2016
50 bis 64	39.754	50.934	11.180	28,1	2021	2006
Summe 20 bis 64	152.521	146.285	-6.236	-4,1	2012	2025
65 bis 79	31.114	36.032	4.918	15,8	2025	2006
80 und älter	11.487	15.813	4.326	37,7	2024	2013
Summe 65 und älter	42.601	51.844	9.243	21,7	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	40.244	40.420	176	0,4	2023	2012
Erwachsene (20-64)	152.521	146.285	-6.236	-4,1	2012	2025
Senioren (65+)	42.601	51.844	9.243	21,7	2025	2006
Jugendquotient	25,4	26,5	1,1	4,2	2025	2012
Altenquotient	23,1	29,7	6,6	28,6	2025	2006

Abbildung 4: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung in Kiel

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## LÜBECK

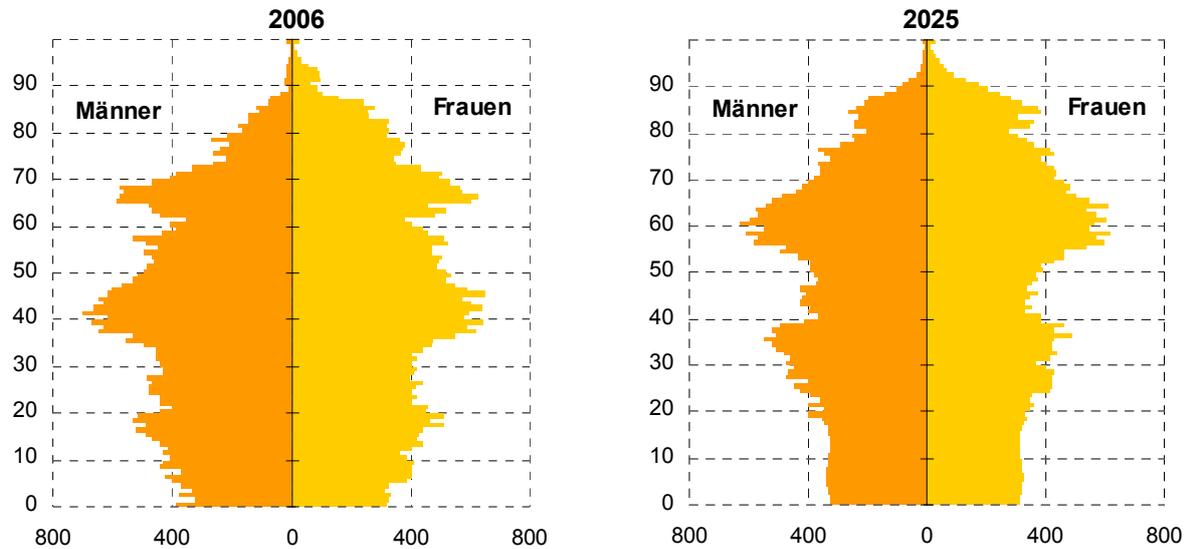


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	211.213	199.527	-11.713	-5,5	2006	2025
0 bis 2	5.319	4.865	-454	-8,5	2008	2025
3 bis 5	5.230	4.952	-278	-5,3	2006	2025
6 bis 9	7.462	6.655	-807	-10,8	2006	2025
10 bis 15	11.813	9.980	-1.833	-15,5	2006	2024
16 bis 19	8.928	6.894	-2.034	-22,8	2006	2022
Summe 3 bis 19	33.433	28.481	-4.952	-14,8	2006	2025
20 bis 34	38.888	34.229	-4.659	-12,0	2013	2025
35 bis 49	48.235	37.419	-10.816	-22,4	2006	2021
50 bis 64	37.914	43.084	5.170	13,6	2021	2007
Summe 20 bis 64	125.037	114.732	-10.305	-8,2	2006	2025
65 bis 79	34.510	33.939	-571	-1,7	2013	2021
80 und älter	12.914	17.511	4.597	35,6	2024	2013
Summe 65 und älter	47.424	51.449	4.025	8,5	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	38.752	33.346	-5.406	-13,9	2006	2025
Erwachsene (20-64)	125.037	114.732	-10.305	-8,2	2006	2025
Senioren (65+)	47.424	51.449	4.025	8,5	2025	2006
Jugendquotient	29,5	27,7	-1,8	-6,0	2006	2020
Altenquotient	31,2	38,1	6,8	21,9	2025	2006

Abbildung 5: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung in Lübeck

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## NEUMÜNSTER

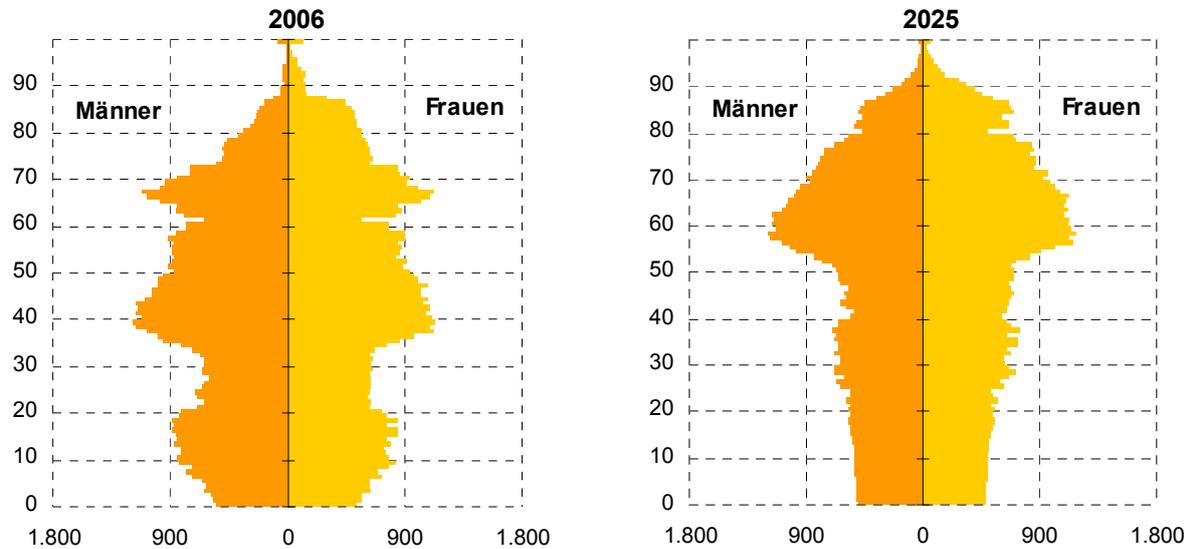


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	77.936	71.605	-6.336	-8,1	2006	2025
0 bis 2	2.066	1.926	-140	-6,8	2008	2025
3 bis 5	2.133	1.970	-163	-7,6	2006	2016
6 bis 9	3.272	2.618	-654	-20,0	2006	2020
10 bis 15	5.088	3.842	-1.246	-24,5	2006	2025
16 bis 19	3.985	2.746	-1.239	-31,1	2006	2022
Summe 3 bis 19	14.478	11.176	-3.302	-22,8	2006	2024
20 bis 34	13.170	12.582	-588	-4,5	2020	2025
35 bis 49	17.845	12.179	-5.666	-31,8	2006	2021
50 bis 64	13.962	15.697	1.735	12,4	2020	2008
Summe 20 bis 64	44.977	40.458	-4.519	-10,0	2006	2025
65 bis 79	12.387	11.948	-439	-3,5	2009	2021
80 und älter	4.028	6.096	2.068	51,3	2024	2006
Summe 65 und älter	16.415	18.044	1.629	9,9	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	16.544	13.102	-3.442	-20,8	2006	2025
Erwachsene (20-64)	44.977	40.458	-4.519	-10,0	2006	2025
Senioren (65+)	16.415	18.044	1.629	9,9	2025	2006
Jugendquotient	34,9	30,8	-4,1	-11,8	2006	2021
Altenquotient	29,6	37,6	8,0	26,8	2025	2006

Abbildung 6: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung in Neumünster

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## DITHMARSCHEN

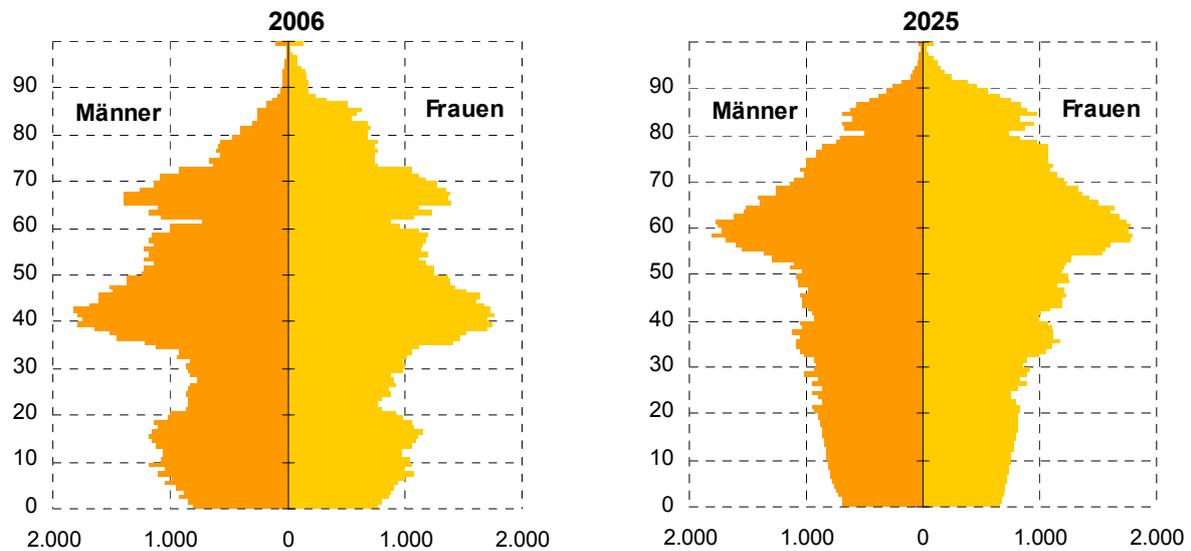


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	136.829	127.461	-9.329	-6,8	2006	2025
0 bis 2	3.337	2.946	-391	-11,7	2006	2025
3 bis 5	3.824	3.013	-811	-21,2	2006	2018
6 bis 9	6.107	4.081	-2.026	-33,2	2006	2022
10 bis 15	9.709	6.320	-3.389	-34,9	2006	2025
16 bis 19	6.710	4.470	-2.240	-33,4	2007	2025
Summe 3 bis 19	26.350	17.883	-8.467	-32,1	2006	2025
20 bis 34	20.024	18.705	-1.319	-6,6	2020	2025
35 bis 49	31.719	19.552	-12.167	-38,4	2006	2022
50 bis 64	25.305	30.184	4.879	19,3	2021	2006
Summe 20 bis 64	77.048	68.440	-8.608	-11,2	2006	2025
65 bis 79	22.899	26.078	3.179	13,9	2025	2006
80 und älter	7.195	12.114	4.919	68,4	2024	2006
Summe 65 und älter	30.094	38.192	8.098	26,9	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	29.687	20.829	-8.858	-29,8	2006	2025
Erwachsene (20-64)	77.048	68.440	-8.608	-11,2	2006	2025
Senioren (65+)	30.094	38.192	8.098	26,9	2025	2006
Jugendquotient	36,6	28,6	-7,9	-21,6	2006	2023
Altenquotient	31,9	46,6	14,7	46,1	2025	2006

Abbildung 7: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung im Kreis Dithmarschen

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## HERZOGTUM- LAUENBURG

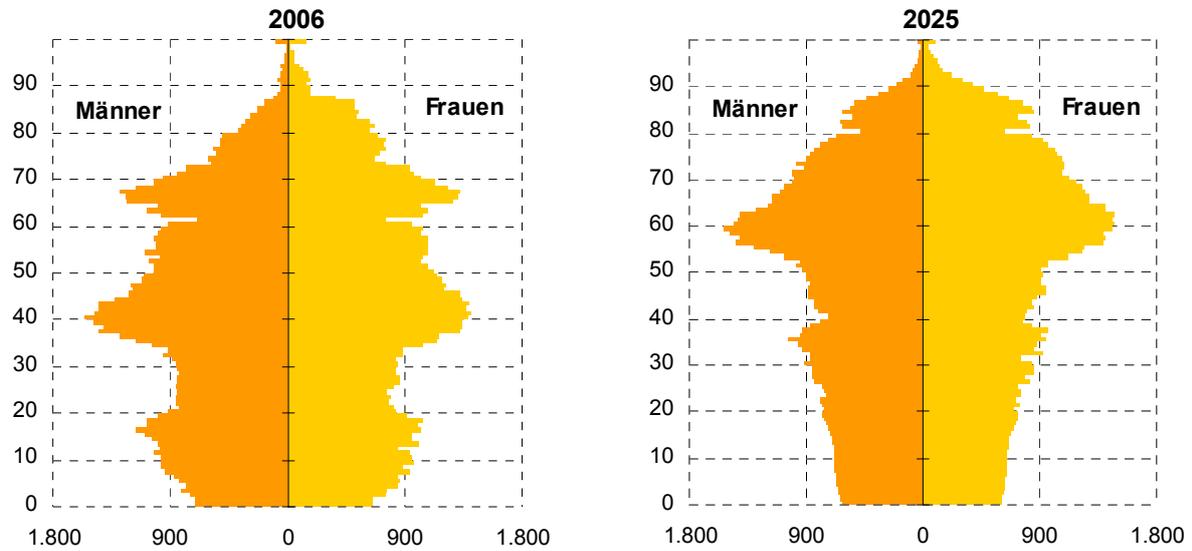


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	186.911	186.704	-211	-0,1	2014	2025
0 bis 2	4.984	4.113	-871	-17,5	2006	2025
3 bis 5	5.616	4.412	-1.204	-21,4	2006	2025
6 bis 9	8.422	6.191	-2.231	-26,5	2006	2025
10 bis 15	12.865	9.686	-3.179	-24,7	2006	2025
16 bis 19	8.720	6.768	-1.952	-22,4	2009	2025
Summe 3 bis 19	35.623	27.057	-8.566	-24,0	2006	2025
20 bis 34	27.179	27.447	268	1,0	2020	2007
35 bis 49	47.290	32.712	-14.578	-30,8	2006	2022
50 bis 64	33.840	45.915	12.075	35,7	2021	2006
Summe 20 bis 64	108.309	106.075	-2.234	-2,1	2013	2025
65 bis 79	29.115	33.234	4.119	14,1	2025	2006
80 und älter	8.880	16.225	7.345	82,7	2024	2006
Summe 65 und älter	37.995	49.459	11.464	30,2	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	40.607	31.170	-9.437	-23,2	2006	2025
Erwachsene (20-64)	108.309	106.075	-2.234	-2,1	2013	2025
Senioren (65+)	37.995	49.459	11.464	30,2	2025	2006
Jugendquotient	35,7	27,9	-7,8	-21,8	2006	2025
Altenquotient	28,5	39,1	10,6	37,3	2025	2006

Abbildung 8: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung im Kreis Herzogtum Lauenburg

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## NORDFRIESLAND

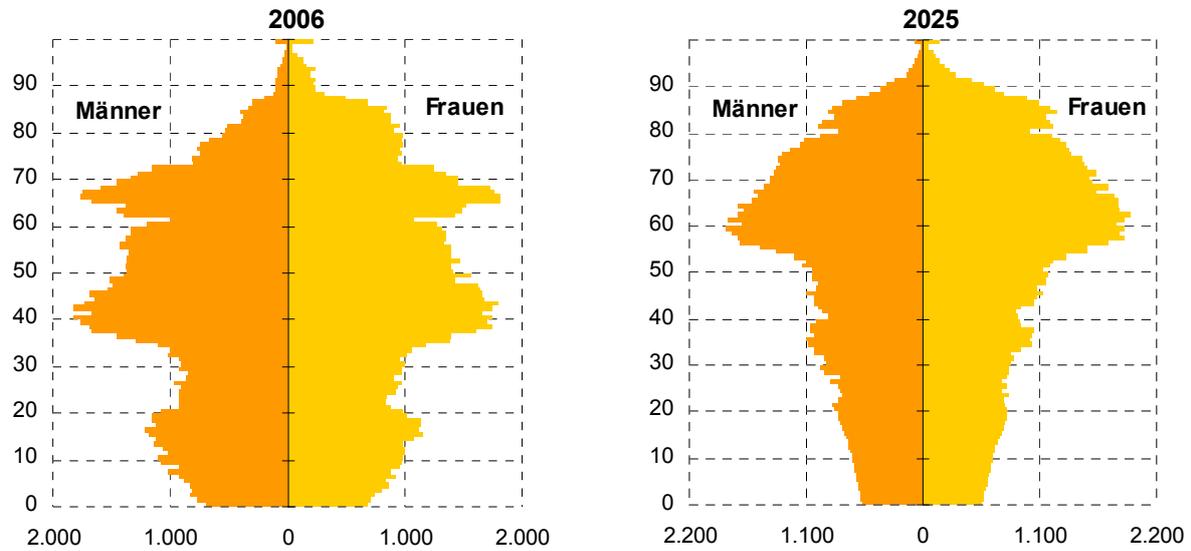


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	166.783	161.584	-5.183	-3,1	2009	2025
0 bis 2	4.232	3.743	-489	-11,6	2006	2025
3 bis 5	4.888	3.904	-984	-20,1	2006	2019
6 bis 9	7.363	5.302	-2.061	-28,0	2006	2022
10 bis 15	11.753	8.165	-3.588	-30,5	2006	2025
16 bis 19	8.272	5.878	-2.394	-28,9	2007	2025
Summe 3 bis 19	32.276	23.250	-9.026	-28,0	2006	2025
20 bis 34	25.819	24.539	-1.280	-5,0	2020	2025
35 bis 49	39.123	26.382	-12.741	-32,6	2006	2022
50 bis 64	30.292	38.425	8.133	26,8	2021	2006
Summe 20 bis 64	95.234	89.345	-5.889	-6,2	2011	2025
65 bis 79	26.646	30.672	4.026	15,1	2025	2006
80 und älter	8.395	14.574	6.179	73,6	2024	2006
Summe 65 und älter	35.041	45.246	10.205	29,1	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	36.508	26.993	-9.515	-26,1	2006	2025
Erwachsene (20-59)	95.234	89.345	-5.889	-6,2	2011	2025
Senioren (60+)	35.041	45.246	10.205	29,1	2025	2006
Jugendquotient	36,4	28,6	-7,8	-21,3	2006	2024
Altenquotient	29,9	42,8	12,9	43,1	2025	2006

Abbildung 9: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung im Kreis Nordfriesland

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## OSTHOLSTEIN

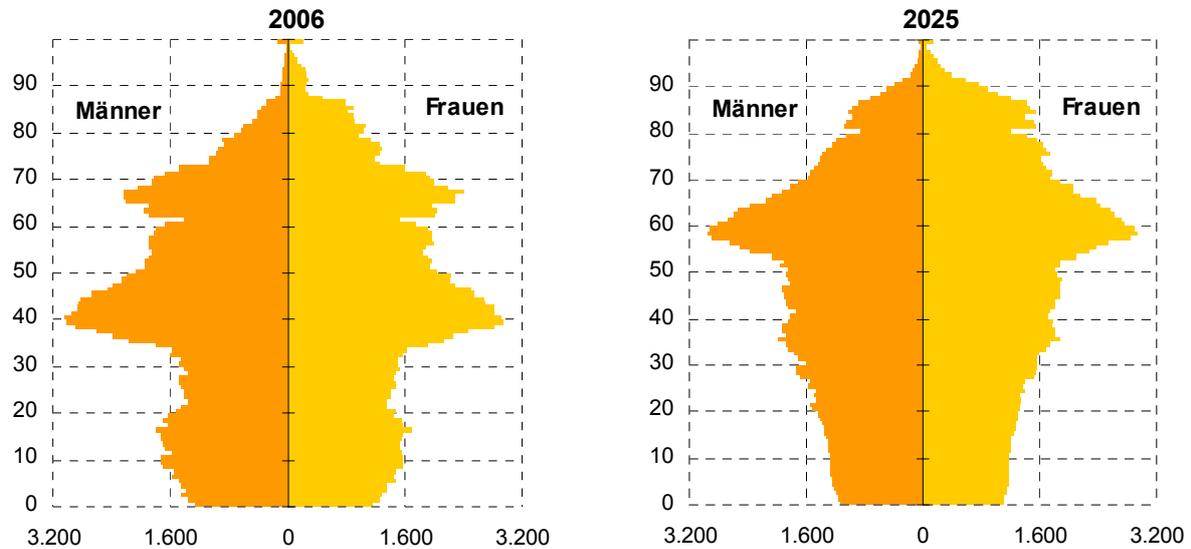


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	205.952	196.786	-9.152	-4,4	2009	2025
0 bis 2	4.436	3.432	-1.004	-22,6	2006	2025
3 bis 5	5.039	3.645	-1.394	-27,7	2006	2025
6 bis 9	7.686	5.166	-2.520	-32,8	2006	2025
10 bis 15	12.840	8.426	-4.414	-34,4	2006	2025
16 bis 19	9.070	6.265	-2.805	-30,9	2007	2025
Summe 3 bis 19	34.635	23.501	-11.134	-32,1	2006	2025
20 bis 34	28.616	25.667	-2.949	-10,3	2013	2025
35 bis 49	48.618	30.775	-17.843	-36,7	2006	2024
50 bis 64	40.826	48.078	7.252	17,8	2021	2006
Summe 20 bis 64	118.060	104.520	-13.540	-11,5	2006	2025
65 bis 79	36.427	43.529	7.102	19,5	2025	2006
80 und älter	12.394	21.804	9.410	75,9	2024	2006
Summe 65 und älter	48.821	65.334	16.513	33,8	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	39.071	26.932	-12.139	-31,1	2006	2025
Erwachsene (20-64)	118.060	104.520	-13.540	-11,5	2006	2025
Senioren (65+)	48.821	65.334	16.513	33,8	2025	2006
Jugendquotient	31,2	24,2	-7,0	-22,5	2006	2025
Altenquotient	33,4	52,6	19,2	57,5	2025	2006

Abbildung 10: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung im Kreis Ostholstein

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## PINNEBERG

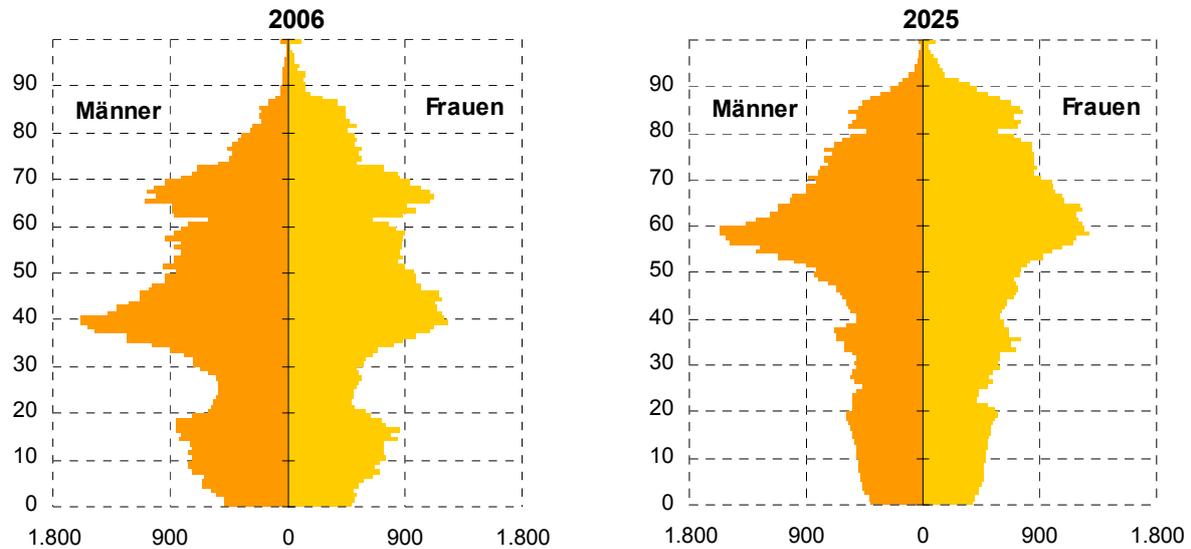


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	300.402	302.475	2.098	0,7	2015	2006
0 bis 2	7.759	6.856	-903	-11,6	2006	2015
3 bis 5	8.489	7.233	-1.256	-14,8	2006	2019
6 bis 9	12.612	9.842	-2.770	-22,0	2006	2023
10 bis 15	19.402	15.123	-4.279	-22,1	2008	2025
16 bis 19	13.006	10.652	-2.354	-18,1	2009	2025
Summe 3 bis 19	53.509	42.850	-10.659	-19,9	2006	2025
20 bis 34	44.700	46.879	2.179	4,9	2020	2007
35 bis 49	77.852	55.564	-22.288	-28,6	2006	2022
50 bis 64	56.479	73.738	17.259	30,6	2021	2006
Summe 20 bis 64	179.031	176.180	-2.851	-1,6	2018	2025
65 bis 79	46.965	50.409	3.444	7,3	2014	2006
80 und älter	13.138	26.180	13.042	99,3	2024	2006
Summe 65 und älter	60.103	76.589	16.486	27,4	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	61.268	49.706	-11.562	-18,9	2006	2025
Erwachsene (20-59)	179.031	176.180	-2.851	-1,6	2018	2025
Senioren (60+)	60.103	76.589	16.486	27,4	2025	2006
Jugendquotient	32,6	26,9	-5,7	-17,5	2006	2025
Altenquotient	27,2	36,7	9,5	35,1	2025	2006

Abbildung 11: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung im Kreis Pinneberg

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## PLÖN

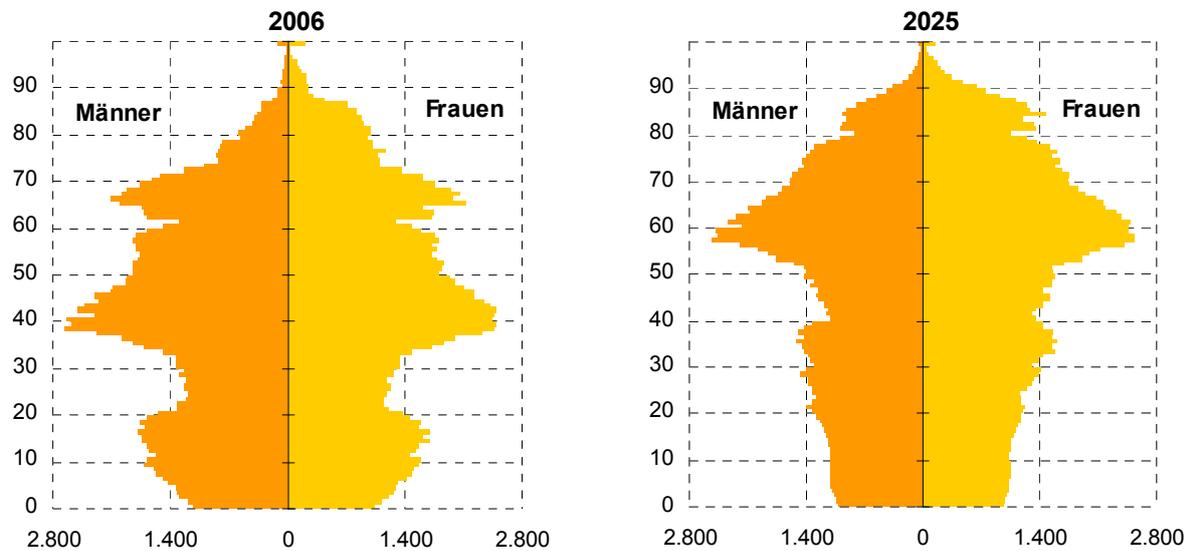


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	135.562	129.448	-6.162	-4,5	2009	2025
0 bis 2	3.051	2.507	-544	-17,8	2006	2016
3 bis 5	3.538	2.760	-778	-22,0	2006	2019
6 bis 9	5.631	3.862	-1.769	-31,4	2006	2023
10 bis 15	9.189	6.146	-3.043	-33,1	2006	2025
16 bis 19	6.254	4.504	-1.750	-28,0	2008	2025
Summe 3 bis 19	24.612	17.272	-7.340	-29,8	2006	2025
20 bis 34	18.622	16.287	-2.335	-12,5	2006	2025
35 bis 49	35.162	19.775	-15.387	-43,8	2007	2025
50 bis 64	25.726	34.893	9.167	35,6	2022	2006
Summe 20 bis 64	79.510	70.955	-8.555	-10,8	2006	2025
65 bis 79	21.839	25.470	3.631	16,6	2025	2006
80 und älter	6.550	13.243	6.693	102,2	2024	2006
Summe 65 und älter	28.389	38.713	10.324	36,4	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	27.663	19.780	-7.883	-28,5	2006	2025
Erwachsene (20-64)	79.510	70.955	-8.555	-10,8	2006	2025
Senioren (65+)	28.389	38.713	10.324	36,4	2025	2006
Jugendquotient	33,0	26,3	-6,7	-20,2	2007	2023
Altenquotient	28,7	45,9	17,2	60,0	2025	2006

Abbildung 12: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung im Kreis Plön

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## RENDSBURG- ECKERNFÖRDE

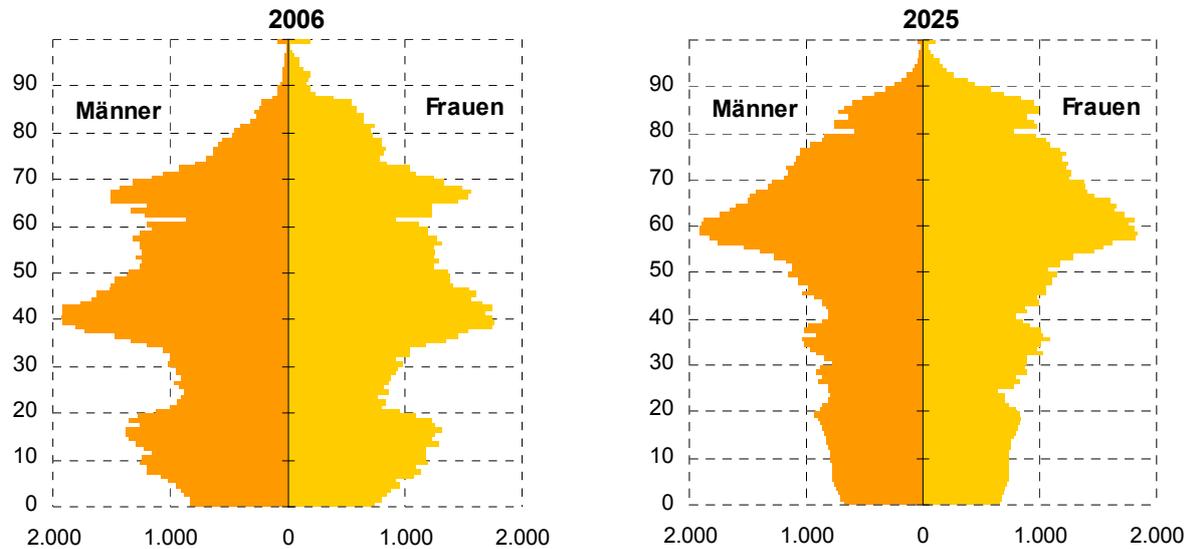


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	272.591	260.906	-11.691	-4,3	2007	2025
0 bis 2	6.975	6.124	-851	-12,2	2006	2014
3 bis 5	7.954	6.425	-1.529	-19,2	2006	2017
6 bis 9	12.378	8.649	-3.729	-30,1	2006	2021
10 bis 15	19.502	13.118	-6.384	-32,7	2006	2025
16 bis 19	13.242	9.535	-3.707	-28,0	2009	2025
Summe 3 bis 19	53.076	37.727	-15.349	-28,9	2006	2025
20 bis 34	39.462	40.460	998	2,5	2020	2008
35 bis 49	67.515	41.898	-25.617	-37,9	2006	2023
50 bis 64	51.449	63.247	11.798	22,9	2021	2006
Summe 20 bis 64	158.426	145.605	-12.821	-8,1	2006	2025
65 bis 79	41.781	48.039	6.258	15,0	2025	2006
80 und älter	12.333	23.411	11.078	89,8	2024	2006
Summe 65 und älter	54.114	71.450	17.336	32,0	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	60.051	43.851	-16.200	-27,0	2006	2025
Erwachsene (20-59)	158.426	145.605	-12.821	-8,1	2006	2025
Senioren (60+)	54.114	71.450	17.336	32,0	2025	2006
Jugendquotient	36,0	28,5	-7,5	-20,8	2006	2024
Altenquotient	27,5	41,3	13,7	49,8	2025	2006

Abbildung 13: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## SCHLESWIG-FLENSBURG

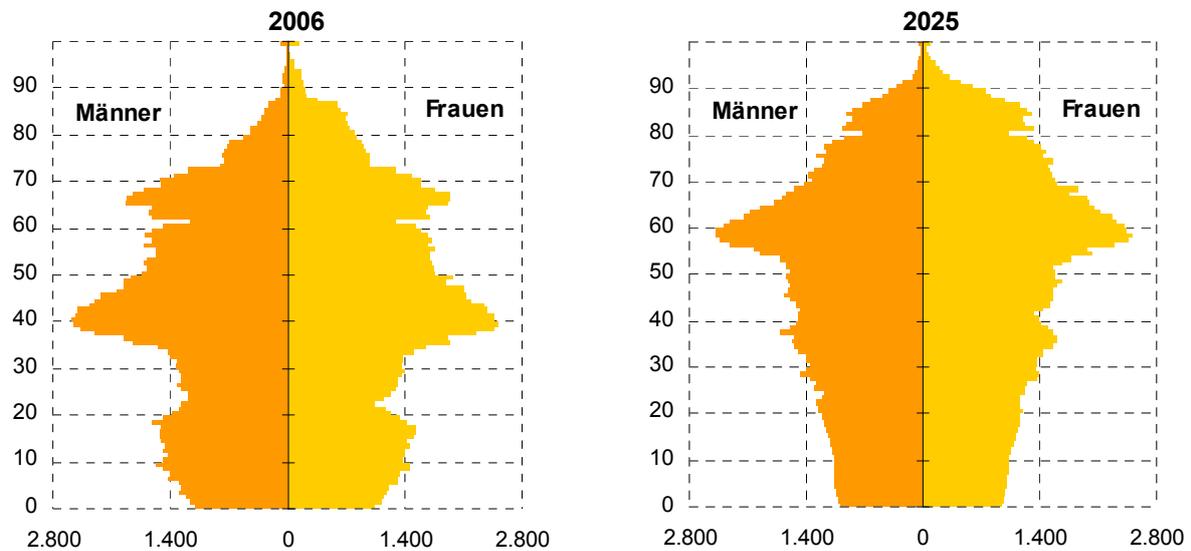


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	199.264	187.164	-12.064	-6,1	2006	2025
0 bis 2	4.938	4.118	-820	-16,6	2006	2025
3 bis 5	5.612	4.442	-1.170	-20,9	2006	2019
6 bis 9	9.198	6.096	-3.102	-33,7	2006	2023
10 bis 15	14.959	9.493	-5.466	-36,5	2006	2025
16 bis 19	10.166	6.881	-3.285	-32,3	2009	2025
Summe 3 bis 19	39.935	26.912	-13.023	-32,6	2006	2025
20 bis 34	28.613	25.642	-2.971	-10,4	2006	2025
35 bis 49	48.513	29.267	-19.246	-39,7	2006	2024
50 bis 64	36.809	47.230	10.421	28,3	2021	2006
Summe 20 bis 64	113.935	102.139	-11.796	-10,4	2006	2025
65 bis 79	31.125	36.489	5.364	17,2	2025	2006
80 und älter	9.331	17.506	8.175	87,6	2024	2006
Summe 65 und älter	40.456	53.995	13.539	33,5	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	44.873	31.030	-13.843	-30,8	2006	2025
Erwachsene (20-59)	113.935	102.139	-11.796	-10,4	2006	2025
Senioren (60+)	40.456	53.995	13.539	33,5	2025	2006
Jugendquotient	37,4	28,7	-8,7	-23,4	2006	2022
Altenquotient	28,7	44,3	15,6	54,2	2025	2006

Abbildung 14: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung im Kreis Schleswig-Flensburg

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## SEGEBERG

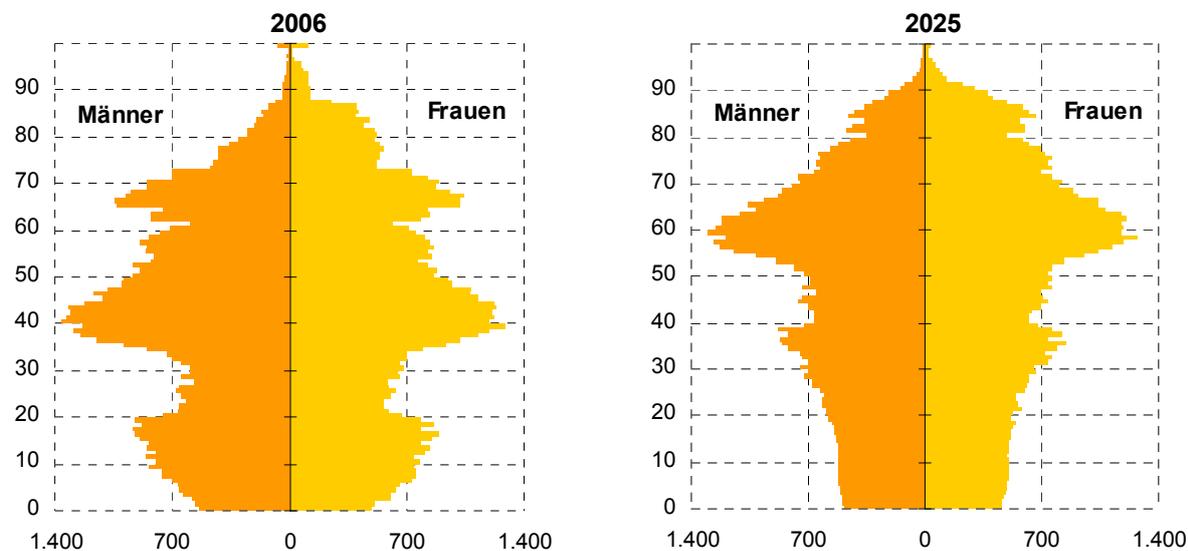


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	257.749	258.059	351	0,1	2015	2006
0 bis 2	6.781	5.908	-873	-12,9	2006	2016
3 bis 5	7.567	6.175	-1.392	-18,4	2006	2019
6 bis 9	11.408	8.385	-3.023	-26,5	2006	2023
10 bis 15	17.462	13.089	-4.373	-25,0	2008	2025
16 bis 19	11.961	9.345	-2.616	-21,9	2007	2025
Summe 3 bis 19	48.398	36.995	-11.403	-23,6	2006	2025
20 bis 34	39.464	39.915	451	1,1	2020	2007
35 bis 49	66.541	46.704	-19.837	-29,8	2006	2022
50 bis 64	48.946	62.623	13.677	27,9	2021	2006
Summe 20 bis 64	154.951	149.241	-5.710	-3,7	2011	2025
65 bis 79	37.970	44.053	6.083	16,0	2025	2006
80 und älter	9.649	21.863	12.214	126,6	2024	2006
Summe 65 und älter	47.619	65.916	18.297	38,4	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	55.179	42.902	-12.277	-22,2	2006	2025
Erwachsene (20-59)	154.951	149.241	-5.710	-3,7	2011	2025
Senioren (60+)	47.619	65.916	18.297	38,4	2025	2006
Jugendquotient	33,9	27,4	-6,5	-19,3	2006	2025
Altenquotient	24,5	37,3	12,8	52,1	2025	2006

Abbildung 15: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung im Kreis Segeberg

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## STEINBURG

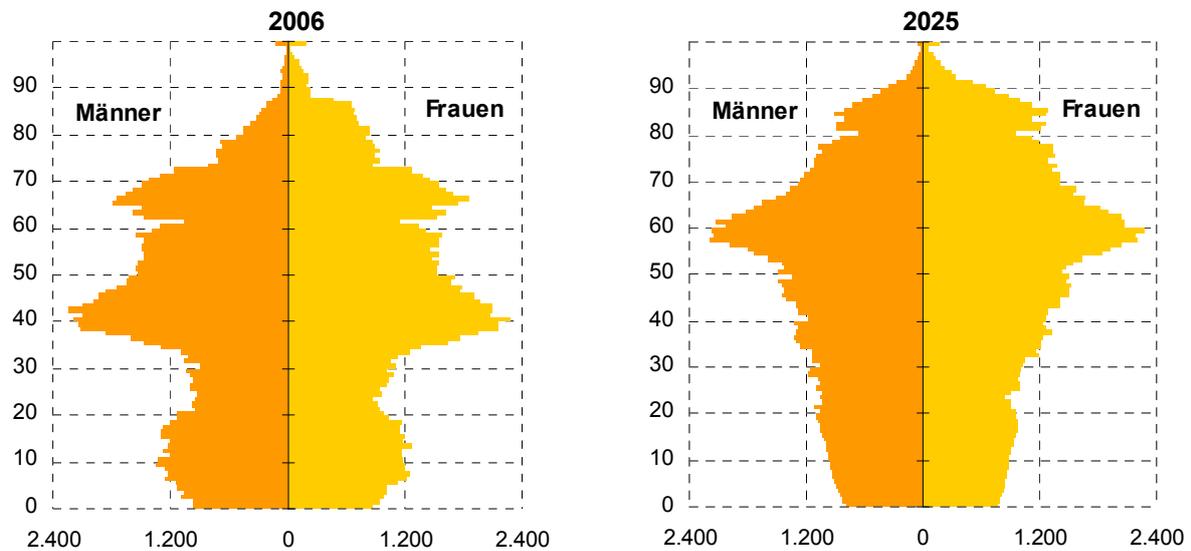


Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	135.834	127.313	-8.534	-6,3	2006	2025
0 bis 2	3.276	2.856	-420	-12,8	2006	2013
3 bis 5	3.838	2.997	-841	-21,9	2006	2017
6 bis 9	6.036	4.079	-1.957	-32,4	2006	2020
10 bis 15	9.831	6.160	-3.671	-37,3	2006	2025
16 bis 19	6.977	4.341	-2.636	-37,8	2007	2025
Summe 3 bis 19	26.682	17.577	-9.105	-34,1	2006	2025
20 bis 34	19.626	19.708	82	0,4	2020	2007
35 bis 49	34.645	21.961	-12.684	-36,6	2006	2022
50 bis 64	24.349	31.901	7.552	31,0	2021	2006
Summe 20 bis 64	78.620	73.570	-5.050	-6,4	2011	2025
65 bis 79	21.005	22.679	1.674	8,0	2025	2021
80 und älter	6.251	10.631	4.380	70,1	2024	2006
Summe 65 und älter	27.256	33.310	6.054	22,2	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	29.958	20.433	-9.525	-31,8	2006	2025
Erwachsene (20-59)	78.620	73.570	-5.050	-6,4	2011	2025
Senioren (60+)	27.256	33.310	6.054	22,2	2025	2006
Jugendquotient	36,2	26,3	-9,9	-27,3	2006	2024
Altenquotient	28,0	37,6	9,6	34,4	2025	2006

Abbildung 16: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung im Kreis Steinburg

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel

## STORMARN



Altersgruppen	2006	2025	Differenz		Maximum	Minimum
	Anzahl	Anzahl	absolut	Prozent	Jahr	Jahr
Gesamtbevölkerung	225.232	226.584	1.368	0,6	2015	2006
0 bis 2	5.768	4.811	-957	-16,6	2006	2025
3 bis 5	6.506	5.213	-1.293	-19,9	2006	2024
6 bis 9	9.966	7.294	-2.672	-26,8	2006	2025
10 bis 15	14.673	11.505	-3.168	-21,6	2011	2025
16 bis 19	9.383	8.168	-1.215	-13,0	2015	2025
Summe 3 bis 19	40.528	32.179	-8.349	-20,6	2007	2025
20 bis 34	30.883	31.675	792	2,6	2021	2007
35 bis 49	57.519	40.648	-16.871	-29,3	2006	2023
50 bis 64	44.162	56.191	12.029	27,2	2021	2008
Summe 20 bis 64	132.564	128.515	-4.049	-3,1	2012	2025
65 bis 79	35.792	39.088	3.296	9,2	2014	2006
80 und älter	10.580	21.992	11.412	107,9	2024	2006
Summe 65 und älter	46.372	61.079	14.707	31,7	2025	2006
Kinder/Jugendliche (0-19)	46.296	36.990	-9.306	-20,1	2006	2025
Erwachsene (20-59)	132.564	128.515	-4.049	-3,1	2012	2025
Senioren (60+)	46.372	61.079	14.707	31,7	2025	2006
Jugendquotient	33,1	27,4	-5,7	-17,3	2007	2025
Altenquotient	28,1	40,4	12,3	43,9	2025	2006

Abbildung 17: Daten und Fakten zur demographischen Entwicklung im Kreis Stormarn

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2007; Berechnungen dsn, Kiel